

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 107.

Halle, Freitag den 8. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. Se. Majestät der König haben gerüht: Den bisherigen Gräflich Stolberg-Rosla'schen Kammerdirektor, Gerichts-Rath Herrn A. D. Bosse, zum Amtshauptmann zu ernennen.

Im Zollparlament bildet die Adressfrage gegenwärtig den Brennpunkt der Verhandlungen. Nachdem über den Antrag der National-Liberalen die Ansichten der einzelnen Fractionen weit auseinander gingen und derselbe vielfach bekämpft wurde, versuchte man von verschiedenen Seiten eine Einigung der einzelnen Ansichten ins Werk zu setzen. Besonders wurde hierfür in den Mittelfractionen vielfach gewirkt und hätte dies das Resultat zur Folge, daß ein von den Abgeordneten Herzog v. Ujest und Freiherrn v. Roggenbach, als den beiden Concurrenzen für die zweite Vice-Präsidenten-Stelle, entworfenen Antrag auf motivirte Tages-Ordnung den einzelnen Fractionen mitgetheilt wurde, welcher namentlich unter den Freiconservativen, den Altliberalen, den Nationalen Süddeutschlands, besonders den Bayern und Badenern, wie auch unter vielen Mitgliedern der Conservativen und Partikularisten Anklang fand. Da somit eigentlich sehr wenig oder gar keine Aussicht für die Annahme der Adresse vorhanden war, so forderte der Vorstand der Fraction der National-Liberalen den Vorstand der Freiconservativen auf, zu einer gemeinschaftlichen Besprechung über diese Angelegenheit zusammenzutreten. Der Vorsitzende der Freiconservativen, Herzog v. Ujest, nahm diesen Vorschlag an, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Vorstand der conservativen Fraction zu dieser Besprechung mit herangezogen werde. Die Besprechung hat gestern Mittag 2 Uhr stattgefunden und haben an derselben die drei Fractionen-Vorstände und der Abg. Freih. v. Roggenbach Theil genommen. Als Resultat derselben ist folgender Antrag hervorgegangen: „Das Zollparlament wolle beschließen: in Erwägung, daß die Neugestaltung des Zollvereins auf Grund des Vertrages vom 8. Juli v. J. durch die Berufung der Vertreter des deutschen Volkes zu gemeinsamer, gesetzgeberischer Thätigkeit in Einer Versammlung das Unterpfand stetiger Fortentwicklung nationaler Institutionen gewährt und dem berechtigten Ansprüche der Nation auf eine wirksame Einigung ihrer Staatskräfte eine befriedigende Erfüllung sichert; in Erwägung, daß ein einmüthiges Zusammenwirken für die dem Zollparlamente obliegenden Aufgaben dieses Ziel am Meisten zu fördern geeignet ist, über den Antrag der Abgg. Mez und Genossen zur Tages-Ordnung überzugehen.“ Als Antragsteller fungiren die Abgg. Herzog v. Ujest, Freiherr v. Roggenbach, Wöll und Feustel. Unterstützt ist der Antrag von mehr als 50 Mitgliedern.

In derselben Frage hat sich die „bundesstaatlich-constitutionelle“ Fraction, zu welcher die Abgeordneten Reichensperger, Windthorst, v. Mallinckrodt, Dehnbach u. gehören, gestern dahin geäußert, einen Antrag einzubringen, über den Adress-Entwurf zur einfachen Tages-Ordnung überzugehen. Der Antrag ist durch angelegentliches Motiviren erläutert, welche etwa dahin gehen: Nach dem Vertrage vom 8. Juli 1867 ist die Zuständigkeit des Zollparlaments auf die in den Artikeln III. und VII. jenes Vertrages näher genannten Zoll- und Steuerangelegenheiten beschränkt und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, „daß auf andere als die vorstehend bezeichneten Angelegenheiten die Zuständigkeit des Zollparlaments sich nicht erstrecken solle.“ Nach Art. IX. §. 4 ibid. hat das Zollparlament auch nur „innerhalb des Kreises der im Art. VII. bezeichneten Angelegenheiten das Recht, Gesetze vorzuschlagen und an dasselbe gerichtete Petitionen dem Bundesrathe des Zollvereins, resp. dessen Präsidenten, zu überweisen.“ Durch den beantragten Adressentwurf wird diese vertragsmäßig festgestellte Zuständigkeit weit überschritten, indem derselbe das Zollparlament als Vertreter des deutschen Volkes generell bezeichnet und die Frage der künftigen politischen Gestaltung Deutschlands seiner Cognition durch Mehrheits-

abstimmung unterzieht. Eine solche Machtüberschreitung ist nicht geeignet, die geordnete Ordnung der öffentlichen Rechtsverhältnisse Deutschlands zu fördern, weil sie den berechtigten Widerstand der außerhalb des Norddeutschen Bundes stehenden deutschen Staaten und Stämme hervorruft und so die bundesstaatlich constitutionelle Einigung des Gesamtvaterlandes erschwert.

Das „Wolfsche Tel.-Bür.“ berichtet: Heute Vormittag traten die Fractionen der National-Liberalen und der Fortschrittspartei zur Berathung über die Adresse zusammen. Die National-Liberalen haben beschloffen, an der Adresse festzuhalten, obgleich sie im Voraus wissen, daß sie nicht angenommen werden wird. Der Grund hierzu liegt darin, daß man erwartet, der bayerische Ministerpräsident, Fürst Hohenlohe, welcher wegen der Adressdebatte heute hier eingetroffen ist, werde Gelegenheit nehmen, sich über die Adresse zu äußern, und dadurch andere Mitglieder, welche jetzt gegen die Adresse und für motivirte Tagesordnung sind, veranlassen, für die Adresse zu stimmen. Die Fortschrittspartei wird in erster Linie für die einfache Tagesordnung, und wenn diese abgelehnt wird, für die von ihr beantragte motivirte Tagesordnung, die Polen werden bei beiden Anträgen auf Tages-Ordnung nicht mitstimmen und erst bei Abstimmung über die Adresse gegen dieselbe stimmen.

Der Antrag der Fortschrittspartei auf motivirte Tagesordnung, für welchen dieselbe stimmen will, wenn die einfache Tagesordnung abgelehnt wird, lautet: „In Erwägung, daß die Begründung des Zollvereins seine Erhaltung durch alle Krisen des politischen Lebens hindurch und seine jetzige Umgestaltung, welche die Vertretung des deutschen Volkes zu gemeinsamer gesetzgeberischer Thätigkeit in Einer Versammlung vereinigt ein Unterpfand dafür gewährt, daß der Rechtsanspruch der Nation auf eine alle Stämme derselben umfassende Verfassung und auf Entschcheidung aller ihrer gemeinsamen Interessen in Einem Deutschen Parlament seine Erfüllung finden wird, sobald derselben die Entwicklung der politischen Freiheit ebenso verbürgt ist, als diejenige der wirtschaftlichen Freiheit im Zollverein; — in Erwägung ferner, daß zunächst ein einmüthiges Zusammenwirken im Zollparlament zur ferneren Entfesselung des Verkehrs und zur Erleichterung der dem Deutschen Volke in den indirecten Steuern auferlegten Lasten die Erreichung dieses Zieles zu fördern geeignet ist, — über den Antrag der Abgg. Mez und Genossen zur Tagesordnung überzugehen.“

Am 5. d. M. hat eine Sitzung des norddeutschen Bundesraths stattgefunden, in welcher die Präsidialregierung zwei neue Vorlagen machte. Dieselben betreffen den Abschluß einer Literar-Convention mit der Schweiz und die unentgeltliche Verabfolgung des Bundesgesetzblattes an die Gemeinden.

In der heutigen Bundesrathssitzung machte das Präsidium verschiedene Vorlagen, welche den Zollanschluß Hamburgs, die Tarification eines neuerfundnen Kolbenpackungsmaterials, des Segelmachereibindfadens und der gefärbten gezwirnten Seide, sowie die Wümburgischerseits gestellten Anträge und Tarifänderungen und endlich ein Regulativ über die laufenden Conton betrafen. Sämmtliche Vorlagen wurden dem 1. resp. 2. Ausschusse überwiesen. Hiernach wurde, nach dem Bericht des 1. und 2. Ausschusses, der Gesekentwurf über Tabackbesteuerung (Referent v. Weber) angenommen und zwar mit 12 Thlr. Steuer pro Morgen für inländischen Taback und 6 Thlr. pro Centner für ausländischen Taback. Die Anträge auf Abänderung des Zollvereinsstatuts wurden nach dem Gutachten des Ausschusses angenommen.

Im Bundesrathe des norddeutschen Bundes hat die Berathung über das Budget pro 1869 begonnen. Zunächst wurden von der Präsidial-Regierung die Etats der Post- und der Telegraphen-Verwaltung eingebracht und beschäftigte sich der betreffende Ausschuss mit diesen Vor-

lagen am Sonnabend in eingehender Weise. Die übrigen Etats sind in ihrer Aufstellung, wie die „Wesf. Ztg.“ meldet, auch bereits so weit gegeben, daß dieselben schon ganz demnächst dem Bundesrathe vorgelegt werden können, und ist völlige Gewißheit darüber gegeben, daß mit dem Schlusse der Sitzungen des Zollparlamentes das ganze Budget seitens des Bundesraths erledigt sein wird, so daß dasselbe alsdann dem Reichstage sofort zugehen kann.

Der „Wesf.-Ztg.“ wird von hier geschrieben: Bei der Abstimmung über den Abtheilungsantrag in Betreff der württembergischen Machtvorschriften am Schlusse der Freitagssitzung des Zollparlamentes machte sich zum ersten Male eine Solidarität zwischen den Mitgliedern der äußersten Rechten und der sogenannten liberalistischen Fraction bemerklich. Die „Kreuztg.“ und „Zeidl. Corresp.“ haben seitdem die Annäherung dieser beiden Elemente bestätigt. Der Kitt, welcher die Mitglieder der bairischen, württembergischen und badischen partikularistischen Partei, der süddeutschen Konservativen, Radikalen und Clerikalen zu einer Fraction verbindet, ist unbestritten der Widerstand gegen die nationale Entwicklung Deutschlands.

Die freie volkswirtschaftliche Commission des Zollparlamentes hat folgende Mitglieder zu Referenten, bezüglich Correspondenten bestellt: 1) für Tabak: die Abgg. Fabricius, Schäffle und Conrad; 2) für Zucker: die Abgg. Ros und Sombart; 3) für Eisen: v. Unruh, Dr. Stroussberg, Becker-Dortmund, v. Blankenburg; 4) für Petroleum: Grumbrecht und v. Hennig; 5) für Lumpen: Stephan und Runge. Es wurde ferner beschlossen, Reis separatim zu behandeln und dafür die Herren Meier-Bremen und Marquardsen zu Referenten zu bestellen. Endlich sollen alle übrigen Positionen an die Herren Hinrichsen, Krämer (Doos), Schäffle, Erhard, Prosch, Bail und Dr. Veltner zum Referat überwiesen werden.

Man schreibt der „D. A. Z.“ aus Berlin, daß Graf Bismarck dieser Tage seiner gereizten Stimmung in einem sehr harten Urtheil über die nat.-liberale Partei Ausdruck gegeben und über deren künftige Stellung zur Regierung sich dahin geäußert haben soll: „von einer so unpraktischen und über ihre politischen Ziele so unklaren Partei sei auf die Unterfützung einer Realpolitik für die Dauer nicht zu rechnen“. Er habe sich bitter beklagt über „die Willkür, mit welcher diese Partei in der Bundesschulden-Angelegenheit verfahren“ sei, eine Willkür, die jede weitreichende Politik unmöglich mache; denn mit einer Partei, welche sich so unberechenbar zeige, könne die Regierung an kritische Situationen nicht herantreten. Die natürliche Folge werde also sein, daß die Regierung sich der konservativen Partei wieder nähern und die Beziehungen zu derselben pflegen werde; denn sie könne sich nicht der Gefahr aussetzen, in drohender Lage die Unterfützung der National-Liberalen durch politische Concessionen erkaufen zu müssen.

Von den Abgg. Weislich (Schaumburg-Lippe) und Becker (Oldenburg) ist folgender Antrag eingereicht worden: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern zur baldigen Vorlage eines Gesetz-Entwurfs, welcher die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs und der allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung als Bundesgesetze bezweckt. — Motive: Sicherstellung sämtlicher Vorschriften beider Landesgesetze vor Abänderung durch Territorial-Legislation. Beschleunigte Herstellung ihrer gesicherten Anwendbarkeit in allen Territorien des Nordbundes. Das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch hat zur Zeit keine Geltung im Fürstenthum Schaumburg-Lippe.

Fürst Lichnowsky ist gestern bei einem Spazierritt mit dem Pferde gestürzt und hat den Arm gebrochen.

Zufolge höherer Verfügung soll in diesem Jahre die Designation der Ersatz-Reserve erster Klasse aus den zu dieser Kategorie im Jahre 1867 beständigen Mannschaften Statt finden. Demnach müssen diese Heerespflichtigen noch einmal den Kreis-Ersatz-Commissionen vorgestellt werden. Die hierzu gehörigen Mannschaften werden demgemäß noch einmal zur Nachmeldung, bei der vorgeschriebenen Strafe, aufgefordert werden.

Dem „N. A. W.“ zufolge, wird die Einstellung der Rekruten in diesem Jahre nicht, wie sonst, Anfangs October, sondern erst um die Mitte des Monats November stattfinden.

Aus Sachsen gehen wiederholte Klagen von preussischen Staatsbürgern, die sich dort niedergelassen haben oder sich einen Theil des Jahres dort aufhalten, darüber zu, daß sie doppelt zu Staatssteuern herangezogen werden, nämlich in Preußen zur Einkommensteuer und in Sachsen zu der Personalssteuer, welche der preussischen Einkommensteuer entspricht. Die Sache ist von Erheblichkeit, da sich über 5000 Preußen im Königreich Sachsen aufhalten sollen, und dieselben beschweren sich um so mehr über die doppelte, ihr Einkommen mit 6 Prozent belastende Besteuerung, als das frühere sächsische Fremden-Gesetz eine fünfjährige Freiheit von Staatssteuern gewährte, wogegen das Personalsteuergesetz vom 10. März 1867 verfügt, daß Angehörige der übrigen norddeutschen Bundesstaaten, welche sich ohne Anfügung oder Ergreifung eines steuerpflichtigen Erwerbszweiges in Sachsen aufhalten, hinsichtlich der Steuerpflicht den Inländern gleich gehalten werden, und sobald ihr Aufenthalt in Sachsen einen Zeitraum von 3 Monaten überschreitet, dasjenige Einkommen versteuern sollen, welches sie nach Sachsen beziehen. Unsere Landsleute, welche ihr preussisches Staatsbürgerrecht nicht aufgeben wollen oder gleichzeitig ein Domicil in Preußen haben und daher auch hier nach wie vor die Einkommensteuer entrichten müssen, haben sich bereits mit Beschwerden und Petitionen an den Bundeskanzler, so wie an den Reichstag gewendet.

Wie der „B. u. S. Ztg.“ aus Oldenburg geschrieben wird, sind alle Marinebauten in Hoppens sistirt. In Folge einer aus dem Marine-Ministerium eingetroffenen Weisung sollen die etwa 4000 Ar-

beiter bis auf 300 entlassen, die Arbeiten auf das Nothwendigste eingeschränkt werden.

Die Festung Mainz, welche bis jetzt eine ausschließlich preussische Garnison hatte, soll jetzt auch bessische Regimenter aufnehmen. Dies geschieht, um der großherzoglichen Regierung den Bau verschiedener Kasernen zu ersparen.

In Hamburg hat die allgemeine Wehrpflicht trotz des anerkannterwehnten Entgegenkommens des preussischen Gouvernements auffallend viele Dienstpflichtige veranlaßt, sich derselben zu entziehen. Nach der Bekanntmachung der Aushebungs-Commission haben sich 499 junge Leute zu den Musterungsterminen nicht gestellt, und ist deren Aufenthaltsort theils nicht zu ermitteln, theils ist ihre Auslieferung nicht zu erwirken.

Die Panzer-Fregatte Friedrich Karl hat aus Frankreich Probe-Exemplare eines Rettungsgürtels für Ertrinkende nach dem Fischerand'schen System mitgebracht. Mit diesem Apparate soll das Cadettenschiff Niobe, auf Anordnung des Marine-Departements, Versuche anstellen.

Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. Schiff „Augusta“ am 9. April von Colon nach Costarica in See gegangen.

Kassel, d. 2. Mai. Von hier aus werden der „Wesf.-Ztg.“ über Herrn Erbert folgende Notizen zur Verfügung gestellt, deren Wahrheit die im Laufe weniger Wochen stattfindenden öffentlichen Verhandlungen erhärten sollen. Bei der Hausfuchung, die bei Erbert nach Veröffentlichung der aufrührerischen Proclamation vollzogen wurde, fanden sich Beweise, daß derselbe kurz vorher in Prag mit einem gewissen Herrn Prezer zusammengetroffen war. Dieser Mensch ist Hofstaatssecretär des Erzkurfürsten von Hessen und erwiesenermaßen bei Veröffentlichung jener Proclamation theilhaftig. Mit demselben hatte der Expedient der bessischen „Volkszeitung“, Plaut, der sich noch in Haft befindet, etwas später in Leipzig eine Konferenz gehabt — beide pseudonym, als Herr Bauer und Herr Braun — deren Zweck war, sich zu beraten, wie man den Kurfürsten von Hessen bestimmen könne, der „Volkszeitung“ Geld zu geben; dafür wolle diese für die Restauration desselben wirken. Es ist möglich, daß Erbert hiervon nichts gewußt hat. Doch hätte ja eine Aenderung der politischen Haltung der „Volkszeitung“ nicht ohne dessen Willen eintreten können. Ferner ist es begründet, daß Erbert, durch Vermittelung des schon genannten Plaut von einem notorischen Agenten des Hiesinger Hofes, einem Dr. Wippner, 400 Thaler erhalten hat. Dieser Herr Wippner, geborener Hannoveraner, soll sich gegenwärtig in Prag bei Prezer aufhalten: ein Beweis mehr, wie die Anhänger des Erzkurfürsten und Georg's des Fünften vereint im innigsten Verkehr mit den Vertretern der f. g. demokratischen Partei stehen. Bedenkt man alles dieses, sagt die „Wesf.-Ztg.“, und nimmt hinzu, daß Erbert, wie er nicht leugnen kann, der Verfasser der Todengräberbrochure ist, die ungebühr gleichzeitig mit jener Proclamation erschien und gleichsam nach einer Seite derselben hin ihren ausführlichen praktischen Commentar bildet, so wird man wohl zugeben müssen, daß Verdachtsgründe, die eine Verhaftung Erbert's rechtfertigen konnten, in hinlänglicher Weise vorhanden waren.

Mainz, d. 5. Mai. Die Absendung eines national gesinneten Abgeordneten zum Zollparlament ist dem Ministerium in Darmstadt so fatal, daß nachträglich nicht weniger als fünf gerichtliche Verfolgungen eingeleitet sind, die sämmtlich die letzte Wahl zum Ausgangspunkte haben. Der Hauptproceß wird gegen das Wahlmanisfest der Fortschrittspartei geführt, und zwar weil es sich erdreistet hat, zu behaupten, die Freimüthigen aller Parteien hätten seit Jahren dem Ministerium Dalwigk Einverständnis mit der kirchlichen Intoleranz vorgeworfen.

Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 3. Mai. Nach der letzten Zählung hat die Bevölkerung des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz seit 1860 290 Einwohner eingebüßt, indem dasselbe in dem letztgenannten Jahre 99,060, im Jahre 1867 aber nur 98,770 Einwohner hatte. In den letzten Tagen waren die Waggonen der mecklenburgischen Bahnen wiederum mit Auswanderern überfüllt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 3. Mai. Die Gerüchte, die schon seit acht Tagen über Differenzen existirten, welche zwischen Herrn v. Beust und dem cisleithanischen Cabinet bestanden, bestätigten sich. Den Differenzen selbst liegt zunächst die Weigerung, insbesondere Sisra's, Plener's, Brestel's und Berger's zu Grunde, den mit England von Herrn von Beust abgeschlossenen Handelsvertrag dem Reichsrath vorzulegen, resp. in demselben zu vertreten und seine Annahme zu befürworten. Anstos erregt insbesondere der Passus des Vertrags, der den Engländern bei Einfuhr die beliebige Wahl zwischen Gewichts- und Werthsollen gestattet. Herr v. Beust hält sich durch eine solche Verfassung der Unterfützung seines Vertrags seitens der cisleithanischen Minister, sowie durch eine etwaige Ablehnung des Vertrags seitens des Reichsraths dem Auslande gegenüber für compromittirt und besteht auf Annahme des Vertrags. Die zweite Differenz hat sich in Folge des faulerlichen Handschreibens wegen Pensionirung der Honved-Officiere aus Reichsmitteln ergeben, die Interpellation Skene's und sechszig Abgeordneter läßt nun zu deutlich die Mißstimmung erkennen, welche diese Pensionsfrage hier allgemein erregt hat. Die Interpellation wartet auf die Beantwortung. Wie man erzählt, ist das Schreiben an den Reichskriegsminister mit Vorwissen Beust's erlassen worden, dagegen seitens des Letzteren eine Verständigung hierüber an seine cisleithanischen Kollegen unterblieben und diese sehen sich jetzt in die Alternative verlegt, entweder ihre Nichtübereinstimmung mit dem Handschreiben zu erklären, oder eine Sache zu vertreten, um die sie überhaupt gar nicht gefragt worden sind. Ungarischerseits besteht man darauf, daß die Inter-

pellation entweder unbeantwortet bleibt, oder daß das cisleithanische Ministerium dem diesseitigen Reichsrath die Competenz abspricht, da die Sache vor die Delegationen gehöre. Bis zur Stunde sind diese Differenzen nicht gelöst. Gleichwohl ist vorläufig noch nicht an eine ernsthafte Ministerkrisis zu denken, welche entweder mit Beuff's Rücktritt oder dem des cisleithanischen Cabinets enden müßte; wie in der ganzen Ausgleichsfrage ist viel eher die Nachgiebigkeit des deutschen Cabinets gegen die ungarischen Ansprüche zu erwarten. Die gegenwärtigen Differenzen sind nur eine der Folgen des Dualismus überhaupt; derartige Differenzen werden noch öfter wiederkehren und es wird sich an die Frage ihrer Ueberwindung die Frage von der Lebensfähigkeit des jetzigen dualistischen Systems überhaupt knüpfen und zeigen müssen, ob dasselbe als permanente Institution ausführbar ist, oder nur als provisorisches Auskunftsmittel Werth besitzt.

In der Sitzung des Reichsraths vom 5. Mai wurde die eben erwähnte Interpellation Cene's vom Ministerpräsidenten dahin beantwortet: Der Gegenstand gehöre nicht zu dem Ressort des Landesministeriums, sondern zu demjenigen des Ministeriums des Aeußern und der beiden Delegationen. Uebrigens werde der Gegenstand verfassungsmäßiger Behandlung unterzogen werden, mithin seien die vom Interpellanten angeregten Besorgnisse unbegründet.)

Der „Neuen freien Presse“ zufolge hat der Finanzminister ein Vorschlagsgeschäft von 20 Millionen mit den Credit- und Compten-Anstalten von Rothschild und Wodnianer auf 1 Jahr abgeschlossen.

Von Jahr zu Jahr schleppt sich mit dem Militärbudget die Klage fort, daß die Zahl der Generale und hohen Stabsoffiziere zu groß, und darunter die Zahl der disponiblen, d. h. derjenigen, die keinen Dienst leisten, aber trotzdem alle Gehühren ihrer Charge beziehen, eine geradezu unerhörte sei. Mehr als ein Drittel der österreichischen Generale aller Grade gehört zu der Gattung der Unangestellten, der Staat trägt eine große Last, ohne den mindesten Dienst dafür zu empfangen. Allein das militärische Administrationsgebiet war bis zum Siege des Dualismus ein noli me tangere für alle Leute in Oesterreich, mit Ausnahme des Militärs. Jede Woche fast brachte Disponibilitäts-Befehle, um nur anderen Leuten, denen man auch den Federbusch aufdrücken wollte, Platz zu machen. Baron Kuhn hat endlich Hand angelegt. Erzherzog Albrecht, der Armees-Commandant, setzte zwar das Mögliche daran, um die Spargedanken des Baron Kuhn zu durchkreuzen, aber es gelang nicht; Baron Kuhn ersuchte die Herren, sich zu erklären, ob sie wieder in den activen Dienst treten oder sich pensioniren lassen wollten. Die Mehrzahl der diesmal getroffenen Herren sind sehr reiche Cavaliere, die des Militär-Character wegen der äußeren Stellung tragen. Prinz Wassa hat eine Rente von 150,000 fl., dient seit 20 Jahren nicht, bezieht aber das volle Gehalt; Graf Mensdorf ist ein fünf- und sechsfacher Millionär und dient seit 2 Jahren nicht, hat auch jüngst erst das Commando in Osn ausge schlagen; Prinz Alexander von Hessen dient seit 1859 nicht, ließ sich sogar 1866 vom österreichischen Fahnenjede entbinden u. Da die Herren selbst mit ihren Erklärungen zögerten, so wurde dahin entschieden, daß die reicheren Cavaliere, die durchaus beschäftigungslose hohe Militärs sein wollten, dies auf eigene Kosten sein mögen. Demgemäß wurde ihr Gehalt bis zu ihrer Wiederanstellung gesperrt. Die ärmeren unter den disponiblen, die von ihrem Gehalte leben, Alexander von Württemberg, Graf Gondrecourt u. c., wurden pensionirt. Der Schritt macht in der Armee den besten Eindruck und erzeugt nur den einen Wunsch, daß dieses Verfahren weitgehend ausgedehnt werde über das ganze Stabs-offizierwesen. Etliche Hunderttausende sind dadurch sicher zu ersparen. Die Pensionirung Contrecourts erfreut speciell, weil der überaus harte Mann gar keine Sympathien hatte.

Frankreich.

Paris, d. 4. Mai. Heute Morgen erließ das Handels-Tribunal sein Urtheil in dem Prozesse, welchen die Inhaber der neuen Actien der Credit-Mobilier-Gesellschaft gegen die ehemaligen Administratoren dieser Gesellschaft eingeleitet haben. Die neuen Actionäre verlangen nämlich, daß die ehemaligen Administratoren ihnen ihre Actien (es sind im Ganzen 120,000, also 60 Millionen Franken) mit 500 Franken pro Stück zurückbezahlen, und stützen sich darauf, daß diese, als sie die neue Subscription eröffnet hatten, sehr gut die Lage der Gesellschaft gekannt und deshalb einen unloyalen Act begonnen hätten. Das Handels-Tribunal sprach sich zu Gunsten der Actionäre aus und verurtheilte die früheren Administratoren, die beiden Vereire, den Herzog von Galiera u. c., zur Zurückbezahlung der Gelder, welche sie für die neuen Actien empfangen haben. Die Sache macht ein gewisses Aufsehen. Doch will man erst abwarten, welche Urtheile die übrigen Gerichte, vor welche diese Angelegenheit ebenfalls kommen wird, fällen werden. An der Spitze derer, welche den Prozeß einleiteten, steht Mirès. Derselbe hat es sich nämlich zur Aufgabe gestellt, die Herren vom Credit Mobilier zu Grunde zu richten. Auch Rothschild will denselben übel, und es wird wohl nächstens auch zu Prozeßen wegen anderer, ähnlicher, doch nicht so ernster Angelegenheiten kommen. Wenn übrigens in buchstäblicher Ausföhrung dieses Urtheils die Verwaltungsräthe zur Zurückbestattung des neuen Actien-Capitals von 60 Millionen gezwungen werden, so ändert sich ihr Verhältnis zur Masse in durchaus merkwürdiger Weise. Da nämlich alsdann die Actien annullirt sind, das für sie erhaltene Geld aber schon zur Deckung älterer Schulden des Credit Mobilier und der Compagnie Immobilière verwendet wurde, so entziehen aus den Mitgliedern des Verwaltungsrathes pöthlich Gläubiger beider Gesellschaften, und als solche werden sie dann alles absorbiren, was noch aus den beiden Massen flüssig zu machen ist. Dann aber werden ohne Zweifel die Actionäre der ersten Emission (d. h. des Gründungs-Capitals des Credit Mobilier) einen neuen Prozeß antretzen, damit durch ein Erkenntniß erklärt werde, die von den

Administratoren zurückbehaltenen Summen seien überhaupt für letztere verloren. Und so ist man erst am Anfange des Endes.

In Mostaganem (Algerien) hat man vom 9. bis zum 23. April 66 todt Bettler auf der Straße gefunden, und sind in Mascara und Weichbild vom 1. bis 15. April noch immer 287 Personen des Hungertodes gestorben. Die Zahl der vom 1. October bis zum 15. April in dieser Stadt verhungerten Personen beträgt 2540, nämlich im October 12, im November 81, im December 381, im Januar 562, im Februar 577, im März 640 und, wie gesagt, in der ersten Hälfte des Monats April 287, was eine Abnahme constatirt. Erstliche Maßregeln, um diesen furchtbaren Zuständen entgegen zu treten, scheinen jedoch immer noch nicht genommen worden zu sein.

Italien.

Turin, d. 1. Mai. Gestern haben die Feste in Florenz ihren Anfang genommen. Auch sie scheinen glänzend ausfallen zu wollen; doch tritt nach von dort eingegangenen Berichten die berüchtigte Ausbeutung der Fremden, in welcher die Florentiner von jeher Starres leisteten, auf eine widerwärtige Weise zu Tage. Bäcker, Fleischer, Geflügel- und Delicatessenhändler erhöhen ihre Preise um das Drei- und sogar Vierfache. Ein Huhn muß auf dem Markt mit 7 Franken bezahlt werden. Mit den Billeten zum Tournier wurde von Leuten, die einen Namen haben und die man solcher Handlungsweise für unfähig halten sollte, Speculation getrieben. Diese Billette waren von der sogenannten Tournier-Commission nach Gutdünken, aber gratis vertheilt worden, wobei natürlich die Fremden unberücksichtigt blieben, welche nun, wenn sie anders dem Schauspiel nicht entsagen wollten, die Billette den Bestkern (meistens reiche Leute) um 10, 15, ja 20 Franken abkaufen mußten. Der König, dem die lauten Klagen über dies Verfahren zu Ohren gekommen waren, machte aber einen Strich durch den unwürdigen Handel, indem er alle ausgegebene Billette für null und nichtig erklärte und andere fertigen ließ, welche nun zu niedrigen Preisen und nach dem Vorgang von Turin zum Besten der Armen- und Wohlthätigkeits-Institute verkauft werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 28. April. Bekanntlich befinden wir uns seit ungefähr drei Wochen mitten in einer Cabinetkrisis. Zerwürfnisse über das Budget zwischen der Regierung und den Kammern waren die Veranlassung zu derselben. Die zweite Kammer hatte einige Abstriche im Budget gemacht, und nachdem darüber eine Verständigung mit der ersten Kammer nicht zu erzielen war, mußte zu einer gemeinsamen Abstimmung geschritten werden, d. h. beide Kammern votirten jede für sich über die streitigen Posten, und schließlich wurden die Stimmresultate beider Häuser zusammengezählt, und die absolute Majorität blieb maßgebend. Dabei ergab sich nun, daß eine Forderung von 73,000 Thalern für das königliche Theater mit 140 gegen 139 Stimmen abgelehnt wurde, ein Posten im Militär-Budget wurde durch 143 gegen 139 Stimmen vollständig gestrichen, und anderweite Ausgaben wurden nur bedingungsweise genehmigt. Durch dies Verfahren der Majorität läßen sich die Minister des Aeußeren, des Innern, des Kriegs und der Finanzen veranlaßt, den König unmittelbar nach dessen Rückkehr aus Christiania, am 8. d. M., um ihre Entlassung zu bitten. Am 15. veröffentlichte die „Post Tidning“ die königliche Antwort auf dies Gesuch, und zwar behielt sich der König die Prüfung desselben auf eine spätere Zeit vor. In der königlichen Antwort war gleichzeitig betont, daß im Geiste der Verfassung durch die Reform des Repräsentativsystems nichts geändert worden sei, eine Aeußerung, welche allgemein dahin gedeutet wird, daß der König damit der Auffassung vorbeugen wolle, als wäre gleichzeitig mit dem geänderten Repräsentativsystem das Princip der Ministerverantwortlichkeit in die schwedische Verfassung eingeföhrt worden. Ueber den mutmaßlichen Ausgang der Ministerkrisis läßt sich mithin vorläufig nichts bestimmen.

Türkei.

Der „Evant Herald“ veröffentlicht jetzt, wie aus Konstantinopel vom 4. d. gemeldet wird, die Namen der Mitglieder des neuen Staatsraths, bestehend aus 45 Muselmännern, 9 Armeniern, 7 Griechen und 3 Juden. Wahrscheinlich wird der Staatsrath in dieser Woche eröffnet werden. Auch ein Verzeichniß der Mitglieder des höchsten Gerichtshofes ist erschienen, welchem 8 Türken, 3 Armenier und 2 Griechen angehören.

Lotterie.

Bei der am 5. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 137. königlicher Klassenlotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 54,030. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 39,468. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 26,238 und 52,850. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 42,030 und 88,348. 44 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3742, 3757, 4897, 9003, 9424, 10,946, 11,343, 14,576, 17,238, 20,685, 27,842, 33,324, 40,824, 42,432, 42,632, 47,904, 49,840, 49,936, 50,621, 50,662, 52,028, 53,615, 55,297, 61,254, 61,411, 62,119, 65,995, 67,547, 69,149, 70,322, 70,629, 70,675, 72,538, 72,826, 72,894, 79,076, 82,289, 82,672, 83,635, 85,841, 88,543, 90,278, 92,397 und 92,410. 60 Gewinne von 500 Thaler auf Nr. 1838, 2471, 3294, 4322, 4447, 4678, 8410, 11,174, 13,256, 13,517, 13,929, 14,257, 16,534, 16,672, 20,069, 20,247, 24,999, 27,386, 28,245, 28,289, 28,971, 29,320, 30,277, 32,157, 32,514, 35,448, 37,353, 38,495, 38,688, 39,070, 43,086, 47,688, 50,988, 52,487, 54,088, 54,477, 61,798, 62,307, 63,367, 63,581, 63,734, 66,449, 67,447, 67,881, 69,372, 69,869, 70,603, 71,254, 72,451, 72,797, 75,338, 76,744, 79,884, 82,871, 85,621, 89,542, 89,814, 91,687, 93,824 und 93,941. 80 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2157, 2908, 5992, 7359, 8195, 8385, 8847, 9695, 10,781, 11,840, 11,962, 12,401, 13,119, 13,331, 14,928, 15,218, 15,677, 20,331, 21,796, 22,763, 22,972, 23,209, 26,804, 30,293, 30,553, 33,191, 34,965, 36,923, 37,092, 40,417, 44,350, 44,082, 48,945, 49,771, 50,408, 50,936, 51,549, 52,225, 53,182, 54,830, 55,075, 55,332, 57,457, 57,917, 58,249, 58,994, 59,941, 60,390, 60,670, 60,796, 61,973, 62,527, 63,823, 65,586, 66,031, 66,105, 66,764, 66,970, 69,807, 70,085, 70,338, 71,899, 73,824, 74,384, 75,844, 77,919, 78,036, 81,169, 83,008, 83,586, 83,751, 84,292, 88,596, 89,833, 89,836, 90,604, 91,824, 94,021, 94,537 und 94,824.

Bekanntmachungen.

Das königliche Soolbad Artern,

in nächster Nähe der Bahnstation Sangerhausen, an der Halle-Casseler Eisenbahn belegen, hat Saison

vom 15. Mai bis 15. September.

Die vorzüglichen Wirkungen unserer, in reichlichem Maße verabreichten, heilkräftigen Soolen für Heilung von Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Flechten, Scrofeln und aller damit verwandten Krankheiten, können als langjährig erprobt, mit Recht empfohlen werden.

Königliches Salz-Amt.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein bei Halle a/S.

Am 15. Mai Saison-Eröffnung seiner reinen Sool-, Mutterlaugen-, russ. Sooldampf-Bäder, Inhalation und Trankuren seiner Quelle, aller übrigen Mineralwässer und vorzüglicher Mollken. Die Vorzüge Wittekind's in allen vorkräftlichen, scrofulösen, rheumatischen, katarhalischen und Haut-Krankheiten sind in den Schmidt'schen Jahrbüchern, Band 126. par. 16 u. 17 constatirt. Medicinische Angelegenheiten sind an den Bedarft Dr. Carl Graefe, Bestellungen auf Wohnungen u. an den Besitzer S. Thiele zu richten.

Die Bade-Direction.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Für den Transport von Zucker von Halle nach Stationen der königlich-bayerischen Staats-Eisenbahn und den Bayerischen Eisenbahnen ist ein neuer Tarif in Kraft getreten, worüber Näheres bei unserer Güter-Expedition zu Halle zu erfahren ist.

Magdeburg, den 28. April 1868.

Directorium.

Zu Bezug auf meine Annonce, nach welcher ich in Folge meines Hausverkaufs und wegen Aufgabe meines Geschäfts mein umfassendes Meubleslager zu möglichst billigen Preisen ausverkaufe, mache ich hierdurch ganz besonders aufmerksam, daß in eleganten Polster-garnituren, Büffets, Vertikows, Damenbürens, Damenschreibtischen, Waschtischen mit Marmoraufsätzen und allem Uebrigen, was zur Ausstattung eines Meubles gehört, noch Vorräthe sind. Die gekauften Meubles können bis Ende Juni in den Verkaufsfällen stehen bleiben.

Halle.

Carl Sockel,
königl. Hoflieferant.

Bekanntmachung.

Die auf den 11. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Bäckermeisters Herrn Adolph Oswald in Beesenlaublingen angelegte Auction von 4 Ackerpferden u. fällt bis auf Weiteres aus.

A. Leben a. S., den 5. Mai 1868.

Hartmann,

Auctions-Commissarius.

Eine Apotheke

in einer wohlhabenden und in reicher Umgebung gelegenen Mittelstadt Thüringens ist in Folge einer Besitzveränderung unter sehr billigen und vortheilhaften Bedingungen bei sehr geringer Anzahlung zu verkaufen, und wird auf Offerten, die man sich portofrei unter X. X. 357 durch Herrn Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. erbittet, sofort das Nähere mitgetheilt.

Frisch angekommen

Russ. Caviar,

Sardinen,

Lüneburger Neunaugen,

Bratheringe

empfiehlt N. Kessler in Dberöbblingen.

Große Kieler Fettbücklinge,

pr. Dutz. 7 1/2 u. 9 Sgr., empfing

Boltze.

Tägl. frischer Spargel Delitzscher Str. 7.

Schärpen, Porzellees, Tressen, seltene Münzen, gemaltes Porzellan, Ranten und Episen werden zu allerhöchsten Preisen gekauft
4 Kubgasse 4.

Mehrere gebrauchte Piano's, welche sich im besten Zustande befinden, sind zum Preise vom 80 R. an zu verkaufen bei

R. Hoffmann,

kleine Ulrichsstraße Nr. 26.

Zweibendorf.

Zum Kalbaukegeln und Ball, Sonntag den 10. Mai, ladet freundlichst ein

Klepzig.

Botanisir-Trommeln,
Schmetterlings-Netze,
Mikroskope versch. Größen,
Insekten-Nadeln empfiehlt
42 Gr. Ulrichsstr. C. F. Bitter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchen erfreut.
Weipensels, den 6. Mai 1868.
Liebrecht und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Steingraf,
Eduard Rudloff.
Borsfeld. Halle a/S.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage stattgefundene eheliche Verbindung zeigen wir statt besondere Meldung Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.
Laucha a/U., den 5. Mai 1868.
Friedrich Thomas,
Caroline Thomas geb. Georgi.

Bermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Oscar Teller,
Clara Teller
geb. Wessertorn.
Schleuditz, d. 5. Mai 1868.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am 4. Nachts 12 Uhr unsern herzenguten Mann und Vater, den pens. Gensd'arm Friedrich Stier, nach 1 1/2 tägigem Krankenlager ganz unerwartet aus unserer Mitte zu sich zu nehmen.
Halle, den 7. Mai 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach schmerzlichen Leiden, im Glauben an seinen Erlöser, unser guter Mann und Vater, der Dekonom und Schulze

Herrmann Arnold.

Dies lieben Verwandten und Freunden des Verstorbenen zur Nachricht, mit der Bitte um stillen Beileid.
Krimpe, den 6. Mai 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung 9. Mai Mittag 1 Uhr.

Dank.

Für die so ehrenvolle Begleitung meines lieben Mannes und unerles Vaters, des Buchdrucker Friedrich Wernecke, zu seiner letzten Ruhe, sagen wir dem Krieger-Vereine, seinen Herren Collegen, Freunden und Bekannten, sowie für die Schmückung des Sarges mit Kronen und Kränzen unsern innigsten Dank.
Halle, den 7. Mai 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise von Liebe und Freundschaft, welche am Begräbnis-tage meiner lieben Frau von so vielen Seiten zu Theil geworden sind. Herzinniglichsten Dank.
Halle, den 6. Mai 1868.

Ferd. Rummel.

Dank.

So tief uns die Hand des Herrn darniederbeugte, als sie am 27. April er. unsern einzigen lieben Sohn Ferdinand, im Alter von 9 1/2 Jahren, fern von uns im großväterlichen Hause uns entriß, so war doch die allgemeine Theilnahme an unserm Schmerz, die sich durch die reiche Ausschmückung des Sarges, der einen großen Theil unseres Lebensglückes birgt, so schön offenbarte, uns ein erquickender Trost. Wir fühlen uns deshalb gedungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank darzubringen. Möge der Herr sie Alle mit ähnlichem Geschie verdonnen!
Löberitz, den 5. Mai 1868.
Ferdinand Große, Gutsbesitzer.
Pauline Große geb. Dunge.



Brehna.

Sonntag d. 10. Mai
zur Eröffnung des Garten-
Veranlagens
Bockbier fein.
C. Naue.

Concert und Ball

Sonntag den 10. Mai 1868, Anfang Nachmittags 5 Uhr, dirigirt von dem Musikmeister Herrn Buchheister aus Merseburg.
Gleichzeitig Sternschieß, Anfang Nachmittags 3 Uhr, wozu ergebenst einladet
Franz Adels.
Kosbach, d. 5. Mai 1868.

Bahnhof Ober-Röbblingen.

Sonntag den 10. Mai Nachmittags und Abends Concert. Bockbier auf Eis.

Heiligenthal.

Zur Einweihung meines neu restaurirten Saales Sonntag den 10. Mai
Grosses Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikchor der Hettstedter Bergbauhütten, unter Leitung des Musikdirectors Meissner, wozu freundlichst einladet
Schreibvogel.
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Abends Ball.

Schloßgarten in Jörbig.

Nächsten Sonnabend früh 8 Uhr Wellfleisch, Sonntag Nachmittag Würstauskegeln. Mittwoch den 13. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr

Extra-Concert,

gegeben von dem Löbejuner Bergbauhütten-Chor unter Leitung des Dirigenten Herrn Hess.

Bei nicht günstigem Wetter im Saale. Billers a 3 Sgr. 9 S. bis Mittag bei mir, an der Kasse 5 Person 5 Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein

A. Heinrich.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Bromberg, d. 6. Mai. Gestern hat die wegen Beanstandung der Wahl des Grafen Schulenburg-Flehe zum Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Gochsien-Gzarnkau erforderlich gewordene Neuwahl stattgefunden. Graf Schulenburg-Flehe wurde mit einer Majorität von 1512 Stimmen gegen von Saha-Strellitz wiedergewählt.

Gotha, d. 5. Mai. Der Landtag lehnte in heutiger Sitzung die Regierungsvorlage betreffend eine Verminderung der Justizämter ab.

Wien, d. 5. Mai. Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht die Gesetze betreffend die Regelung des Verfahrens bei Eidesablegungen vor Gericht und die Aufhebung der Schuldbast, welche beide die Sanction des Kaisers erhalten haben. — Wie die Reichsraths-Correspondenz erfährt, ist in der vorgestrigen Sitzung des Ministerraths beschloffen worden, den Reichsrath von Ende Mai bis September zu verlagern und Anfang Juni die Landtage einzuberufen.

Wien, d. 6. Mai. Einer Mittheilung der „Wiener Abendpost“ zufolge ist der Reichskanzler Frhr. v. Buß gestern Nachmittag an einer heftigen Darmfölk mit gallischem Erbrechen erkrankt. Nachdem um Mitternacht eine wesentliche Erleichterung eingetreten, ist heute die beruhigende Gewisheit vorhanden, daß der Krankheit jede ernste Bedeutung fehlt.

Florenz, d. 5. Mai. Der Kronprinz von Preußen wird dem Vernehmen nach seinen Aufenthalt in Italien noch verlängern und den Kronprinzen Humbert nebst der Kronprinzessin auf der Reise nach Neapel begleiten. Auf der Rückreise will der Kronprinz von Preußen die Tunnel-Arbeiten im Mont-Cenis besichtigen.

Paris, d. 5. Mai. Die heutigen Abendzeitungen bestätigen die früher gebrachte Mittheilung, daß der französische Consul in Tunis die diplomatischen Beziehungen zu der Regierung des Bey abgebrochen habe. Die französische Regierung sei entschlossen, energisch den Interessen ihrer Staatsangehörigen Achtung zu verschaffen.

Paris, d. 5. Mai. Einer Mittheilung der „Patrie“ zufolge hat der König von Preußen den hannoverschen Flüchtlingen, die sich nur ihren militärischen Pflichten entzogen haben und nicht aus dem activen Militärdienst desertirt sind, freie Rückkehr in die Heimath gestattet.

London, d. 4. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses berichtete zunächst der Vordruckkassier Disraeli über den Erfolg seiner Reise zur Königin nach Osborne. Disraeli erklärt, er habe der Königin am letzten Freitag die Auflösung des Parlaments angerathen und, falls sie eine solche für unzeitgemäß erachte, die Abdankung des Cabinet's angeboten. Die Königin habe die letztere, wie auch die Auflösung des Parlaments vor der Erledigung der notwendigen Geschäfte abgelehnt. Die Auflösung könne somit vor dem Herbst nicht stattfinden. Disraeli schloß seine einkündige Rede mit der Erklärung, die Regierung könne die Resolution Gladstone's nicht acceptiren, sie werde jedoch die Fortsetzung der Debatten cheftens anberaumen. Gladstone möge seinen angekündigten Antrag, betreffend die Priorität der irischen Debatte, zurückziehen. Gladstone entspricht diesem Verlangen; er erklärt, seine Resolutionen aufrecht zu erhalten und tadelt heftig die verfassungswidrige Amtsführung Disraeli's. Dasselbe thun Lowe und Bright. Disraeli fordert die Opposition auf, ein Misstrauensvotum einzubringen; schließlich wird die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag verlagt.

London, d. 5. Mai. Gedrängt durch Gladstone und Andere erklärte Disraeli heute im Unterhause, der von ihm ertheilte Rath, das Parlament aufzulösen, habe lediglich die irische Kirchenfrage im Auge gehabt. Sollten außer dieser sich noch andere Schwierigkeiten der Regierung darbieten, so würde dieselbe gezwungen sein, abermals die Entscheidung der Königin einzuholen.

Madrid, d. 5. Mai. Die Deputirtenkammer nahm mit 94 gegen 27 Stimmen eine Gesetzbilge an, wodurch die Regierung Bevollmächtigt wird, zur Unterstützung der Eisenbahn-Gesellschaften Obligationen zu emittiren, deren Werthbetrag 15 Proz. von den Kapitalien der Eisenbahn-Gesellschaften gleichkömmt. Die Regierung wird die Summe je nach dem vorhandenen Bedarf vertheilen.

Bukarest, d. 5. Mai. Fürst Karl ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Der Vicepräsident des Senats, Crekulesco, hat seine Demission gegeben. An seiner Stelle wurde Plaginovic gewählt.

London, d. 6. Mai. Nach Berichten aus New-York vom 25. April hat Präsident Johnson den General Scholefield definitiv zum Kriegsminister ernannt. — Im Senate hat der Richter Nelson das ganze politische Leben des Präsidenten auf das Wärmste vertheidigt.

Bermischtes.

— Der erste Hauptgewinn der preussischen Lotterie von 150,000 Thlr. ist auf Nr. 54030 in die Kollekte von Weißbach zu Stogau gefallen.

— Der durch seine naturwissenschaftlichen Arbeiten rühmlichst bekannte Schriftsteller A. Bernste in Berlin hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, die Bundesregierung zur Veranstaltung einer Expedition aufzufordern, welche die Sonnenfinsternis am 18. August beobachten soll, und zu diesem Zweck 6000 Thlr. zu bewilligen. Diese Sonnenfinsternis verspricht die ergiebigste für die Wissenschaft zu werden, wenn es nicht verabfäumt wird, ein Natur-Phänomen in rechter Weise zu benutzen, das sich jedenfalls im Laufe der nächsten Jahrhunderte in so glänzendem Grade nicht wiederholen wird. Wegen ihrer großen Erdferne am 18. August erscheint der Durchmesser der Sonne verhältnismäßig klein; dagegen ist der Mond in größter Erdnähe und

sein scheinbarer Durchmesser daher bedeutend groß. Außerdem ist der Mond im aufsteigenden Knoten seiner Bahn, so daß der Schattenkegel über den Aequator der Erde läuft und somit die Zeitdauer der Finsternis wesentlich verlängert wird. Dieses Zusammentreffen günstiger Umstände bewirkt, daß die totale Verfinsternung eine Zone von 2000 Meilen Länge und 30 Meilen Breite einnimmt; ihre Dauer steigt bis auf 6 Minuten 50 Sekunden, eine Zeitdauer, wie sie gleich groß in geschichtlichen Jahrtausenden nicht vorgekommen ist und in allen berechneten Finsternissen nächster Jahrhunderte nicht Statt haben wird. Die totale Verfinsternung tritt kurz nach Sonnenaufgang auf der Insel Perim und in Aßen ein; durchzieht im Laufe des Vormittags Vorder-Indien; erreicht Mittags Tenasserim, wird Nachmittags in Anam, dann auf Borneo, Celebes und vielen Inseln aus der Gruppe der Molukken sichtbar und gelangt endlich gegen Abend nach Neu-Guinea. Wenn in methodischer Vertheilung wissenschaftliche Stationen auf den geeigneten Punkten errichtet werden, so ist das Gesamt-Resultat als ein äußerst reiches vorauszusetzen.

— August Petermann in Gotha hat neue Briefe, die bis zum 9. Februar gehen, von Karl Rauch erhalten. Er war von Potsdamm nach Natal gereist, theils um der Englischen Regierungsbehörde persönlich Bericht zu erstatten über seine Entdeckung der Goldfelder, theils um sich für seine neue, bereits am 15. Mai anzutretende Forschungsreise ins Innere auszurüsten, Instrumente und Waaren anzukaufen und im Observatorium von Pietermaritzburg noch einige Beobachtungen anzustellen und seine Instrumente zu vergleichen. Karl Rauch's Entdeckung hat in Südafrika überall große Sensation gemacht und man ist völlig berechtigt, anzunehmen, daß in diesem Augenblicke bereits „Diggers“ und Expeditionen von allen Seiten her den Goldfeldern zufließen. In der Transvaal-Republik selbst sind die Leute in der freudigsten Aufregung über die glänzenden Aussichten durch die Ausbeutung der Goldfelder. Die Eingebornen in Mosilikats's Reich hatten Rauch mit großem Mißtrauen überwacht, so daß er nur im Stande gewesen war, einige wenige Quarzstücke mit nach Potsdamm zu bringen; ein Theil davon lieferte ein Stück Gold, 200 Thaler in Werth, den andern Theil nahm Rauch mit sich nach Natal zur Vorlage an den Englischen Gouverneur und zur genauen Untersuchung dortiger Fachleute. Das Resultat war durchaus befriedigend, das Gold wurde von ausgezeichneter Reinheit befunden. Transvaal in seiner jetzigen Ausdehnung ist nach unserer neuesten planimetrischen Berechnung auf Grund der uns vorliegenden Aufnahmen nicht weniger als 5152 deutsche Q.M. groß, verhält sich also zum Königreich Preußen, welches 6391 Q.M. hat, wie 5 : 6. Was bietet dieses Land allein für Raum für viele Millionen Europäische Auswanderer und Colonisten!

— Die Weinfarte für die Festwirthschaft des Deutschen Bundes schießens in Wien ist definitiv festgesetzt. Es werden auf derselben 22 Gattungen österreichischer Weine und 17 Sorten Ausländer-Weine, von den renommirtesten Firmen geliefert, vertreten sein. Vorläufig sind zur Bestellung in Aussicht genommen: 12,500 Flaschen Ausländerweine, 17,500 Flaschen feine österreichische Boureillenweine, und 160,000 Flaschen Schützenwein, zusammen 190,000 Flaschen.

— Mainz, d. 3. Mai. Seit Osteronntag war der hiesige, in den besten Verhältnissen lebende Bankier Max Mayer verschwunden und trotz aller Nachforschungen war keine Spur von ihm zu entdecken. Wie man dem „Fr. Z.“ schreibt, ist die Leiche desselben nunmehr gestern früh bei Saulsheim (Bingen) aufgefunden und den Fingern die Prämie von 1000 fl. ausgezahlt worden. Es fanden sich an derselben noch alle Werthgegenstände vor, und auch die polizeiliche Recognition hat jede Annahme einer gewaltsamen Todesart ausgeschlossen. Die Leiche ist bereits hier eingetroffen.

— Im „Volks-theater“ zu Dfen soll in den nächsten Tagen ein Stück unter dem Titel „Julie Ebergényi“ gegeben werden. Ein „alter Offizier“ fordert in Wiener Blättern die ganze honette Presse auf, sich gegen einen solchen Standal zu erheben. — Der Prozeß gegen Ch. wird in München erst im Juni oder Juli zur Verhandlung kommen.

— Aus Pesth vom 28. April schreibt man der Süddeutschen Presse: „Es hieß, auch Kosza Sándor, der Rinaldo Rinaldini von der Theis und Donau, sei unter den (aus Anlaß der Geburt der Erzherzogin) Begnadigten. Wahr ist, daß Kosza Sándor begnadigt ist; der edle Räuber aber sitzt noch jetzt in Kuffstein. Der glücklichere Begnadigte war ein szegediner Namensvetter, kein Kunstgenosse des Bekannten.“

— Glarus, d. 3. Mai. Ueber den Berggrutsch, welcher das Dorf Biltlen heimgesucht hat, bringt die „N. Gl. Z.“ folgendes Nähere: „Schon Mittwoch Morgens 4 Uhr wurden die Bewohner von gewaltigem Donner aufgeschreckt; sie hielten denselben für die Wirkung einer großen Lawine, deren in diesen Tagen in großer Zahl in die Thäler niederstürzten. Doch, man hatte sich getrrt, das Unglück war größer und gefährlicher. Es hatten sich vom nahen Berge gewaltige Felsblöcke losgelöst und tobten gegen das Thal und den obern Theil des Dorfes, ungeheure Schlamm- und Schuttmassen mit sich führend. Abends 6 Uhr erfolgten noch größere Felsenstürze und wiederholten sich die ganze folgende Nacht und Donnerstags den ganzen Tag hindurch. Die zunächst am Fuße des Berges liegenden Güter von der Kirche aufwärts, die schon im schönsten Frühlingschmuck dagesanden, sind zugedeckt mit Schlamm und Geröll und immer und immer lösen sich neue Schlipse an dem wie lebendig gewordenen Firzli ab, stützen sich mit entsetzlichem

Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Die dem Gattwirth **Friedrich Klitz** und dessen Ehefrau **Emma** geb. **Meißner** gehörigen, im Hypothekenbuche von **Niemberg** Vol. I. No. 11 eingetragenen Grundstücke:

A. Ein Gasthof und Anspannereut nebst Zubehör zu **Niemberg**, abgetheilt auf **11,564 Th.** - **Jr. 4 & 3,**

B. das **Planstück Nr. 119** der Separationskarte von **Niemberg** an **18 Morgen 144 □ Ruthen**, früher zu **Niemberg** Nr. 19 gehörig, abgetheilt auf **3484 Th.** - **Jr. 6 & 3**

event. die Antheile der genannten Besitzer an diesen Grundstücken, von welchen Tare und Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliefern sind, sollen

am **10. Juni 1868** von **Vormittags 11 Uhr** ab

vor dem **Deputirten Herrn Kreisrichter Hinrichs** an ordentlicher Gerichtsstelle, **Zimmer Nr. 11**, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., den **11. November 1867**.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das dem Gärtner **Carl Franz Günther** hier gehörige, im Hypothekenbuche von **Halle** Band 50 No. 1831 eingetragene Grundstück:

„die **Salpeterhütte**, ein Wohnhaus, Pferde- und Kuhstall, Siedehaus, Werkstätten, Schuppen, Garten und Wiese, jetzt hauptsächlich zu einem Kunst- und Handelsgarten eingerichtet, - **Schützengasse Nr. 10 b** -“
abgetheilt auf **6270 Th. 10 Gr.**

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliefernden Tare, soll am **7. Juli 1868**

von **Vormittags 11 Uhr** ab

vor dem **Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath Hoffe** an ordentlicher Gerichtsstelle, **Zimmer Nr. 11**, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger, nämlich:

- 1) **Frau Professor Schweigger, Caroline** geb. **Wach** in **Suhl**, modo deren Erben,
- 2) der **Dekonom Friedrich Schnitzler** und der **Rentier Friedrich Schnitzler** hier, modo dessen Erben,
- 3) der **Rentier Friedrich Wilhelm Reichardt** hier und dessen Ehefrau **Johanne Friederike** geborene **Stephan** hier,
- 4) der **Wirtschaffter Heinrich August Seidel** hier, modo dessen Erben,
- 5) der **Dekonom Andreas Krieg** hier, modo dessen Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Halle a/S., den **4. Decbr. 1867**.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Notwendiger Verkauf.

Das dem **Getreidehändler Friedrich Wilhelm Friesz** zu **Duerfurth** gehörige, daselbst auf dem **Freimarkte** sub No. 320 b belegene, im Hypothekenbuche Vol. XI. pag. 561 eingetragene Wohnhaus nebst dazu geschlagener Hausflur und Zubehör an **Schüttenhaus, Scheune, Wagensremise, Waschküche, Hofraum, Garten, Platz zur Vorstreicherei** und dem bei der Separation dazu gelegenen **Weidenabfindungsplan** Nr. 993 der Karte von **37 □ Ruthen**, abgetheilt auf **5052 Th. 26 Gr. 8 & 3** zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliefernden Tare soll am **11. September** er.

von **Vormittags 11 1/2 Uhr** ab

vor dem **Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath**

Kuffner an ordentlicher Gerichtsstelle, **Zimmer Nr. 8**, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Duerfurth, den **22. Januar 1868**.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der am **7. Januar** d. J. verforbene **Königliche Förster Adelbert Miranowski** zu **Großmonra** bei **Salda** hat in seinem am **28. Februar 1867** errichteten und am **29. Januar** dieses Jahres publicirten Testamente den **minorennen Oskar Selke** daselbst zu seinem **Universalerben** ernannt und bestimmt, daß aus seinem Nachlasse drei Monate nach seinem Tode

- 1) der **Franziska Jerska**, früher in **Dolzig**, **Kreis Schrimm**, **Provinz Posen** **hundert Thal**,
- 2) der **Wirthschafterin Marie Stryski**, früher zu **Dffelwitz** bei **Herrnsdorf**, **Provinz Schlesien** **Einshundert Thal** und
- 3) der **verehelichten Wirthschafts-Inspector Maeker, Marie** geb. **Stryska**, früher in **Fürtsch** bei **Pardubitz**, **Provinz Schlesien**, ebenfalls **Einshundert Thal**

gezahlt werden sollen.

Dies wird, da der Aufenthalt dieser 3 Personen nicht zu ermitteln gewesen ist, öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg a/S., den **18. April 1868**.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Die dem **Gutsbesitzer August Wehhorn** zu **Großgrimma** gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu **Großgrimma** belegene, sub No. 23 katastrirte und No. 23. Vol. I. pag. 353 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, insbesondere
a) dem **Planstück Nr. 99** der Karte in Anschluß des **Gartens** von **4 □ Ruthen**,
b) dem **Planstück Nr. 105** der Karte auf dem **Angerloschen** und in den **Klosterwiesen** von **117 □ Ruthen**;
- 2) die in der **Flur Großgrimma** belegenen Grundstücke, als:

- a) das **Planstück Nr. 56** der Karte im **langen Felde** und **Untergewende** von **10 Morgen 15 □ Ruthen**,
- b) vom **Planstück Nr. 7 b** der Karte im **langen Felde** und **Obergewende** von **34 Morgen 85 □ Ruthen** ein **Trennstück** von **11 Morgen 14 □ Ruthen**;
- 3) **1 Acker** Feld in der **Flur Deumen** am **Großgrimmaer Wege**, **Nr. 9** des **Flur-** und **Nr. 6** des **Hypothekenbuchs**, abgetheilt auf **5638 Th. 5 Gr. 10 & 3**

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliefernden Tare, sollen am **9. Juni 1868**

von **Vormittags 11 Uhr** ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Realinteressenten, der **Christian Gillert** und der **Samuel Gillert** und dessen Ehefrau, **Rosine** geb. **Stolze**, resp. deren **Nachfolger** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hohenmölsen, den **21. October 1867**.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Substitutions-Patent.

Notwendiger Verkauf.

Das dem **Baron Moriz Alexander Friedrich Franz** von **Wittken** gehörige sub No. 1 des **Haus-Hypothekenbuchs** von **Naundorf** verzeichnete **Nichtergut** nebst **Zubehör** unter **Verpflichtung** der darauf **bestehenden** **Abgaben** auf

18,128 Th. 27 Gr. 10 1/2 & gerichtlich abgetheilt, wovon auf:

das ursprüngliche **Nichtergut**, **11,680 Th. 18 Gr. 8 1/2 &**, und auf die später als **Vertinerz** zugeschriebenen **Wandeläcker**:

das **Planstück No. 35** am **Jessener Wege** in **Naumburger Flur** von **52 Morg. 163 □ Ruthen**, **3174 Th. 10 Gr.**, das **Planstück No. 67** an der **Prettiner Straße** in **Labruner Flur** von **30 Morg. 151 □ Ruthen**, **1233 Th. 16 Gr. 8 &**, den **Eichenhäckerlan** No. **XV** und **XVI** in **Annaburger Flur** von **28 Morg. 25 □ Ruthen**, **1138 Th. 26 Gr. 8 &**, und

die in der **Annaburger Haide** am **Lafelwege** in **Annaburger Flur** belegene **Wiese** von **36 Morg. 11 □ Ruthen**, **901 Th. 15 Gr. 10 &**

zu rechnen sind, sollen in **notwendiger Substitution**

am **25. Septbr. 1868**

von **Vormittags 10 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst verkauft werden.

Die Tare und die neuesten Hypothekenscheine sind in unserm Bureau einzuliefern.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Prettin, den **20. Febr. 1868**.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. Mai c.

von **Vormittags 10 Uhr** ab

sollen an hiesiger Gerichtsstelle die **Nachlass-Effekten** des kürzlich hieselbst verstorbenen **Weißgerbermeisters Heinrich Wilhelm Wiedekopf**, bestehend in verschiedenen **Möbeln**, **Kleidungsstücken**, einer **Walddecke**, vielen **Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthschaften**, einer **Partie Felle**, diversem **Handwerkszeuge**, mehreren **Kesseln**, sowie in einem **Schützenanzuge** nebst **Zubehör**, zwei **Flinten**, einem **Tambourstocke** und dergleichen mehr, endlich auch in einem **kleinen fahrbaren Fischerkahn**, meistbietend gegen gleich baare Zahlung unter den im **Termin** bekannt zu machenden **Bedingungen** verkauft werden.

Wettin, den **4. Mai 1868**.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

J. K.

Töpfer, **Gerichts-Actuar.**

Notwendiger Verkauf.

Die dem **Gutsbesitzer Friedrich Traugott Görtsch** zu **Großschellbach** gehörigen, im **Hypothekenbuche** Band III, fol. 108, pag. 533 eingetragenen Grundstücke, als:

1. das zu **Großschellbach** belegene, sub **Nr. 7** katastrirte **Anspannereut** nebst **Zubehör**, abgetheilt auf **12,081 Th.**,
2. **2** **berliner Scheffel** **Ausfaat** **Feld** nebst **Holzrand** in der **Kirchleite** in **Großschellbacher Flur**, abgetheilt auf **350 Th.**,
3. **ohngefähr 2** **berliner Scheffel** **Ausfaat** **Feld** nebst **Holzrande** am **Rugwege** in derselben **Flur**, abgetheilt auf **346 Th.**,
4. **ohngefähr 1 1/2** **berliner Scheffel** **Ausfaat** **Feld** am **Rugwege** ebendasselbst, abgetheilt auf **220 Th.**,
5. ein im **Dorfe Kleinischellbach** belegener **Garten**, **ohngefähr 2** **berliner Scheffel** **Ausfaat**, abgetheilt auf **450 Th.**,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III a einzuliefernden Tare, sollen am **6. October d. Js.**

von **Vormittags 11 Uhr** ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Zeitz, d. **5. März 1868**.

Königliches Kreisgericht, I. Abth.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. Mai d. J.
von früh 9 Uhr

sollen in der Oberförsterei Siebigerode aus dem nördlichen Theile des Schlags Schweinehof, nahe der Annarode-Riesstedter Chaussee, die Brennholz von Nr. 1 bis 1276, als:

38 1/4	Klafter gute Eichen = Scheite,
69	" Anbruch = "
19 1/4	" gute Buchen = "
67 3/4	" gute Birken = "
25 3/4	" gute Aspen = "
112 1/4	" Anbruch = "
19	" Eichen = Knüppel,
25 1/4	" Birken = "
26 3/4	" Aspen = "
167 3/4	Schock Buchen = Wellen,
247 1/4	" gemischte = "
2	" Dorn = "

im Gasthause alhier öffentlich versteigert werden. Die in dieser Schlagabtheilung befindlichen weiden und Strippwellen werden in einem später anguberaumenden Termine verkauft. Anna rode, den 4. Mai 1868.

Der Oberförster **Ckert.**

Gegen gute Hypothek sind zum 1. Juli d. J. 15- bis 20,000 \mathcal{R} . durch mich zu verleihen. Sangerhausen, den 1. Mai 1868.

Der Rechts-Anwalt
Drechsel.

Öffentlicher Gutsverkauf.

Wein in der Stadt Gönnern a. d. Saale, unmitttelbar an der Bernburg-Halle'schen Chaussee und 1 Meile von der Eisenbahn entfernt gelegenes separirtes Freigut, genannt der Domherrenhof, bestehend aus 311 Magdeb. Morgen besten Weizen- u. Zuckerrübenbodens, beabsichtige ich mit voller Ernte, gesammten sehr vollständigen und im besten Zustande befindlichen lebenden und todtten Inventar, incl. Gärten u. Wiesen, nebst 6 Antheilen an hiesiger finanziell sehr gut situirten Zuckersfabrik unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zu dem dieserhalb von mir im hiesigen Gasthof „Zur Preussischen Krone“ auf

Montag den 22. Juni c.

Vormitt. 9 Uhr

anberaumten öffentlichen Bietungstermine lade ich die geehrten Herren Reflektanten mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen auf mir zugehende portofreie Anträgen denselben frankirt sofort übersendet werden sollen u. daß das Gut vorher jederzeit besichtigt werden kann.

Ich bemerke noch, daß sich hier alljährlich vortheilhaftige Gelegenheiten bietet, das Besitztum sowohl durch Kauf, als wie durch Erpachtung von Aedern zu vergrößern und daß mit dem Bau der von Uchersleben über Sandersleben und Gönnern nach Halle zu erbauenden Eisenbahn noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden wird.

Der Freigutsbesitzer **Louis Vitsche.**

Verpachtung des Schützenhauses in Götzen.

Das hiesige Schützenhaus soll auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. April 1869 bis dahin 1875 öffentlich meistbietend anderweit verpachtet werden und ist zu diesem Behufe

auf den 18. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

Termin im hiesigen Schützenhause anberaumt, wozu Nachzulustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher im Geschäftszimmer des Hrn. **C. Irmer** hier, eingesehen werden können.

Götzen, den 27. April 1868.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.
W. Weiser.

Vortheilhafter Ritterguts-Verkauf.

Das Gut liegt zwischen Eitenburg und Lorgau, enthält etwas über 700 Morgen Felder und Wiesen, und soll mit Inventar und Geräthen für 65,000 Thlr. mit nur 2,000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden durch

H. Wiedicke in Delitzsch.

Gasthofs-Verkauf.

Den zu Ederleben an der Sangerhäuser-Erfurter Chaussee belegenen Gasthof zum Stern mit Angebauten, Garten und Weide-Abfindungsplan werde ich auf den Antrag der Besitzer

am 12. Mai cr.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkaufen und lade Kauflustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß die vorhandenen Räumlichkeiten zugleich den Betrieb der Landwirthschaft gestatten.

Sangerhausen, den 25. April 1868.

Der Justizrath und Notar **Hesse.**

Verkauf in Wörmlich.

Das von der Wittve **Teichgräber** nachgelassene neu gebaute Hausgrundstück in Wörmlich — sehr gut eingerichtet — soll theilungshalber verkauft werden. Kaufliebhaber werden zur Abgabe von Geboten zum Termin

den 18. Mai Nachmitt. 3 Uhr

im Hause selbst eingeladen.

Preiswürdiger Gutsverkauf.

Ein Gut im Herzogthum Altenburg, bei Klee-, Raps- u. Weizenboden, circa 140 Preuss. M., sowie die Gebäude nebst Inventar in gutem Stande, ist sofort Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen u. mit 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu übernehmen. Auskunft ertheilt **Carl Schraplau**, Bruno'swarte Nr. 12, Halle a. S.

Announce.

Eine vor einigen Jahren erst neu erbaute, unmitttelbar an der Bahn in reicher Korngegend, in nächster Nähe von bedeutenden Kohlenwerken gelegene Dampfmaschine mit 8 Mähk. u. 2 Spitzgängen, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 12 Mille Thaler. Adressen von zahlungsfähigen Selbstkäufern werden erbeten unter Chiffre C. B. A. poste rest. Cöthen.

Weizenstärke-Agentur für Manchester u. Umgegend wird gesucht von Jemardem, der daselbst bereits eine Kartoffelstärke-Fabrik vertritt. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Adresse: C. J. v. d. V., 42 Bloomstreet, Manchester.

Ein Haus in Halle, mit drei Verkaufsläden, Hof, Keller, in bester Lage der Stadt, ist mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, Rathhausgasse 14, 1 Et.

Ein Landgut, 5 St. von Halle, mit 100 M. Feld, incl. 30 M. Kohlenfeld, welches eine Mächtigkeit von 40 Fuß Tiefe und gegen 20 Fuß Abraum hat, 6 1/2 M. Wiese, 3 M. Gärten, todtten und lebendem Inventar, 1/2 Stunde von der Eisenbahn gelegen, ist mit 6000 \mathcal{R} . Anzahlung (Restkaufgelder zu 4 1/2 % lange gesichert) sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, Rathhausgasse 14, 1 Et.

Da mir der alleinige Verkauf der **Ober-Nöblinger Kessel und weiche Formkohle** übertragen ist, so empfehle ich dieselbe zu 2 1/2 \mathcal{R} . pr. To. ab Ober-Nöblingen.

A. Proepper,

vis a vis Krausens Garten.

Wirthschafterin.

Eine häuslichen Arbeit unterzieht, sucht **Dr. Rosenbaum**, großer Schlamme Nr. 4.

Eine flotte Restauration ist zu verpachten. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Stg.

Fett-Sammel.

25 Stück gelochene Masthämmler stehen im Einzelnen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **G. Wendenburg** in Beesenstedt bei Salzmünde.

Ein Gemüse-Gärtner.

welcher gleichzeitig die Aufsicht über die Feldarbeiter mit übernehmen kann, findet sofort eine dauernde Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Stg.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Dr. M. H. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, heilt brieflich Geschlechtskrankheiten rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzmittel befeitigen syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10-14 und jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf. u. Haanov. Lotterie** ist von der **Königlich-Preuss. Regierung** gestattet. „Gottes Segen bei Cohn!“ **Grosse Capitalien-Verloosung von über 5 Millionen.**

Beginn der Ziehung am **14. Mai d. J.** Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom **Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuß**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt. **Es werden nur Gewinne gezogen.**

Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000 — 225,000 — 150,000 — 125,000 — 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 3 à 20,000, 4 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000, 4 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 7500, 2 à 6250, 3 à 6000, 7 à 5000, 4 à 4000, 6 à 3750, 10 à 3000, 105 à 2500, 79 à 2000, 4 à 1500, 5 à 1250, 4 à 1200, 230 à 1000, 5 à 750, 160 à 500, 6 à 300, 229 à 250, 121 à 200, 11450 à 117, 8796 à 100 u. s. w.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung **prompt und verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 125,000, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,900, 100,000 und jüngst am 11. Septbr. schon wieder das grosse Loos von 50,000 Thaler ausbezahlt.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

Eine Wittve oder Mädchen geklerten Alters, welche im Stande ist sämmtliche Haushaltungsarbeiten eines Wittwers zu besorgen, namentlich das Kochen und die Besorgung der Wäsche verkehrt, wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Meldungen Barfüßerstr. Nr. 10, 2 Et. hoch

Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.

Der berühmte **Bruch-Balsam**, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten, die Schachtel à 2 \mathcal{R} . bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. R. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

Ein **Conditorgehülfe**, welcher die Pflasterkücherei mit versteht, wird unter annehmbaren Bedingungen zu einer Geschäftserweiterung zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten: poste restante **J. K. Bernburg.**

Porzellanplatten zu Schildern und Grabkreuzen empfiehlt **Saak, Mart.**

Ein zuverlässiger unverheiratheter Mann wird als Bote gesucht von **L. Ehrenberg.**

Privatentbindung in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

Vermischtes.

Der „Pres. Ztg.“ wird aus Wien vom 5. Mai telegraphirt: Das Gesetz über die Aufhebung der Schulhaft wurde heute sofort nach der Publication in Vollzug gesetzt; es wurden 41 männliche und 18 weibliche Schuldhaftlinge in Freiheit gesetzt.

Nun soll es in Berlin gar schon Garotteurs geben, d. h. Leute, welche mit einem einzigen Faustschlag ihr Opfer befinnungslos machen und dann ausplündern, wie das in London gar eine Seltenheit ist. Es wird darüber in der „Ser.-Ztg.“ erzählt: Die Criminalpolizei ist einem jungen, etwa 28 bis 29 Jahre alten ansässig gefleideten Mann mit dunklem Vollbart auf der Spur, der des Abends in einsamen Stadttheilen auf diese Art sein Wesen treibt. Unter irgend einem Vorwande knüpft er mit dem Vorübergehenden ein Gespräch an, und benützt dann eine günstige Gelegenheit, seinem Opfer jenen famosen Faustschlag unter das Kinn beizubringen, worin die Londoner Collegen so große Fertigkeit erlangt haben. Dieser Berliner Garotteur treibt seine Frechheit sogar so weit, sich in das Innere der Gebäude einzuschleichen, und dort seine Opfer zu erwarten, wie folgendes Beispiel erweist. Ein junger Mann, der in einem Hause der Dresdenerstraße wohnte, ging an einem der letzten Abende noch spät nach dem Hof. Plötzlich sprang ein Mann, der ganz der obigen Beschreibung entspricht, auf ihn zu; der Angegriffene erhielt einen Schlag unter das Kinn, und verlor die Besinnung. Bei seinem Wiederaufstehen bemerkte er, daß ihm sein Portemonnaie geraubt war. Von dem Unbekannten war natürlich nichts mehr zu sehen. Ein anderer Raubfall auf einen Chemiker G. wird demselben Garotteur zur Last gelegt.

Nachfolgend verzeichnetes Papiergeld wird mit Ende dieses Monats ungültig: 1) die färschlich schwarzgelb-sonderhässlichen Einthalerscheine vom Jahre 1859, und 2) die Einthalerscheine des Fürstenthums Reuß alt. Linie, Emission vom 15. Mai 1858.

London, d. 2. Mai. Ueber das Innere Australiens hat eine Erforschungsexpedition unter Capitän Cadell neuerdings einige weitere Aufklärung geliefert. Der Reise hat die Gegend zwischen der Nordgrenze von Südaustralien und der nördlichen Küstenlinie von Neu-Holland untersucht. Drei beträchtliche Flüsse und ein statlicher Hafen, 20 Meilen lang und 10 Meilen breit, sind von ihm entdeckt worden. Die Küste zwischen dem 10. und 11. Breitengrade wird als hauptsächlich geeignet bezeichnet für die projectirte telegraphische Verbindung Australiens mit Europa.

Durch englische Blätter läuft folgende Notiz, die wir in ihrer ganzen unheimlichen Fassung wiedergeben: „Der König von Preußen als Ober-Befehlshaber der deutschen Truppen des Bundes hat den Befehl erlassen, daß die ganze Streitmacht des Bundes sich im Monat August in einem zwischen Saalfeld und Neustadt in Thüringen errichteten Lager versammle.“ Also die ganzen drei oder vier Mal hunderttausend Mann Friedenskräfte (es scheint auch Süddeutschland einbezogen zu sein) kommen zwischen Saalfeld und Neustadt zusammen! Manövriert halber oder mit vereinter Kraft die Schranke der Mainlinie durchzudrücken? Vielleicht aber müssen wir als „ganze Streitmacht“ gar die Kriegsstärke von mehr als einer Million aufzassen, die sich heuschreckentartig auf jenes „Saalfeld“ niederlassen wird.

Die Pacific-Eisenbahn in Nordamerika macht schnelle Fortschritte. Am 18. April wurden bereits auf dem höchsten Punkte der Linie in dem Felsengebirge 8242 Fuß über dem Meerespiegel die Schienen gelegt. Die Arbeiten auf dem östlichen Abhange gehen ebenfalls der Vollendung entgegen.

Nachrichten aus Halle.

7. Mai.

Die Arbeiten an der neuen Wasserleitung sind nunmehr so weit gediehen, daß in diesen Tagen die ganze Oberstadt mit Wasser versorgt sein wird. Letzteres gewinnt von Tage zu Tage an Reinheit und Klarheit. Auch die Arbeiten im unteren Theile der Stadt schreiten schnell vorwärts, so daß hoffentlich die Zeit nicht mehr fern ist, in welcher die ganze Einwohnerzahl sich der Segnungen reichlichen, durchaus reinen Wassers zu erfreuen hat.

Heute begingen der Postbüreaunder Schurig und seine Ehefrau unter herlicher Theilnahme vieler Freunde und Verwandten bei nochmaliger Einfegung ihres Bundes durch den Geistlichen das Jubelfest ihrer goldenen Hochzeit.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung.

Nach dem soeben erschienenen Geschäftsberichte der oben genannten Gesellschaft für das Jahr 1867 wurden auf den Eruben „von der Heide“, Nr. 354 bei Gerstewitz, Nr. 152 daselbst, Nr. 262 bei Köthchau, Nr. 332 bei Witterfeld in Sa. 935, 114 Köthen Kohle gefördert, 964,734 1/2 Tonnen abgeteilt, gepreßt resp. reformt 14,961,900 Kohlensteine, abgeteilt 15,674,388. Der Bruttoerwerb der sämtlichen Eruben-Etablissements betrug 41,217 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. Die Bruttoverlöhne der Fabrik zu Gerstewitz 145,346 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. Nur letztere wurden selbst produziert während in den ersten Jahren des Bestehens der Gesellschaft, wo Parafin 55, Phosphor 17, Colaröl 11 Thlr. galten, nichts verdient wurde, jetzt wo Parafin die Hälfte und Mineralöl kaum 1/2 obiger Preise kosten, noch immer erhebliche Ueberschüsse verbleiben. Die schwebende Schuld vermindert sich von 213,440 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. auf 94,700 Thlr. und zwar aus dem Verkauf von ca. 100,000 Thlr. Stamm-Prioritäten und 38,404 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. aus den Ueberschüssen. Da neben dieser Abminderung und neben den verschiedenen, auf die Etablissements verwendeten bedeutenden Aufwendungen noch mit Zahlung einer Dividende an die

Stammactionaire vorgegangen werden kann, so dürfte dies nach dem Berichte wohl eine Warnung an die Actionaire sein, sich noch lebhafter als bisher bei dem Ankauf der Prioritäten zu betheiligen, da einerseits dieses Papier eine sichere und bei dem niedrigen Emissions-Couris von 83% reichliche Zinsen traende Capitalanlage bildet, andererseits der Verkauf der Prioritäten die Mäßigkeit bietet, in der die Reingewinne ungeschmälert zur Vertheilung zu bringen.“

Stadt-Theater.

(Diet.)

Einem genussreichen Abend gewidmete uns am Sonntag die wohlthätigste Darbietung von Auber's „Stimme von Norcia“. Dieses Werk hat sich seit fast 40 Jahren in der ungeschwächten Gunst des Publikums erhalten, kann also durchaus nicht ohne vortheilhaftigen Erfolg in der hiesigen Stadt aufgeführt werden. Der Held der Oper, „Marianello“, erfordert einen Künstler im großen Style und wir sagen gewiß nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß der „Marianello“ eine Musterleistung des Herrn Zellmann ist. Seine wirklich bedeutenden Stimmkräfte, sein tiefes Studium dieses hochdramatischen Characters, seine innige Hingabe an die Kunst erheben ihn zum vollendetsten Darsteller des „Marianello“, wie wir ihn, außer Lichaschek, zuvor noch nie auf unserer Bühne gesehen und gehört haben. Die heroischen Theile der Partie wurden von dem Künstler mit vielem Leben und Feuer gegeben, während er Scenen, in welchen sich die sanfteren Regungen der Seele abmalen, eine tiefinnerliche Wärme zu verleihen wußte. Das zahlreich versammelte Publikum nahm jede Gelegenheit wahr, Herrn Zellmann seinen Dank auszudrücken und nicht allein nach dem Duett mit „Mietto“, nach dem schwingvollen Vortrage der großen Arie (4. Act) und der mit großer Empfindung vorgetragenen Schlußarie wurde Herr Zellmann applaudirt und gerufen, sondern auch nach jedem Act und am Schluß der Oper. Als Herr „Mietto“ stand ihm Herr Baag trefflich zur Seite, so daß das Duett „Das theure Vaterland zu retten“ in hoher Vollendung zum Vortrage kam. Frau „Lein Eise“ der erklärte Lieblich anderer Künstlerin, repräsentirte die „Marianello“ mit großem Erfolge. Die lebenswichtige Künstlerin, welche bei ihrem ersten Erscheinen mit demnächstigen Ausgange der Bühne angekündigt wurde, hielt in ihrer Darstellung so scharf die Grenze der Uebertreibung ein und wußte sich mit solcher Beredsamkeit in die interessanten Character zu finden, daß wir ihre Leistung mit vollem Recht eine meisterhafte nennen dürfen. Einzelne Arien, besonders die der Künstlerin wie aus einem Traume erwachend, sich ihrer Liebe und ihres Schmerzes kundgebend, von dem Glanz ihrer Lage überwältigt wird, waren von fesselnder Schönheit und ergreifender Wirkung. Fräulein Eise theilte mit Herrn Zellmann den Preis des Abends. Die „Elvira“ sang Fräul. Hülgerth wieder mit sehr vielem Geschmack und auch Herr Frick mußten wir für seine wackere Durchföhrung des „Alfonso“ unsere unbedingte Anerkennung aussprechen. Die kleineren Partien wurden durch die Herren Samedt, „Selva“, „Joost“, „Dorella“, „Kreimeier“, „Lorenz“, würdig durchgeföhrt; die Ehre sangen präcis und waren mit Lust bei der Sache und das Orchester trug die Ouvertüre schwingvoll vor, accompagnirte auch mit vieler Achtsamkeit. Die Ausstattung genögte, jedoch machte der Schluß durch das ungehörige Experimentiren des Theaterfeuerwerkers im Bewußtsein keinen Effect.

Nicola's lebensföhrliche comische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ hatte am Montag wieder ein großes Publicum angezogen. Die Darstellung war eine in ihrer Totalität wohl gelungene und bereicherte allen Anwesenden einige vornehmlich genussreiche Stunden. Fräul. Hülgerth fand in der Partie der „Katharina“ eine Aufgabe, deren prachtvolle Lösung ihre Teilnahme verneinte. Humor und Anmuth bereicherte ihre vorzügliche Leistung; ihre herrliche Stimme überfluthete das ganze gefüllte Haus und ihr Spiel war so präcis, nettlich und lebenswichtig, daß wohl auch ein anderer als der gesunde Zuschauer in die Falle gegangen wäre. Szenen repräsentirte Herr Baag. Wirke schon die Erhöhnung des herrlichen theilsigen Gesellen umherstehend auf die Lachmuskeln der Zuhörer, so vollendete der kräftige Gesang und das handföhrliche Spiel den überaus günstigen Eindruck, den der gewandte Sönger hervorrief. Das Trunklied, ferner das berühmte Duett mit Kluth waren vorzügliche Nummern, die Herrn Baag vielfachen Beifall einbrachten. Herr Samedt „Kluth“ föhrete seine Partie im Spiel und Gesänge mit vollendetster Wirkung durch; dagegen war Herr Kreimeier „Reich“ ein ungemein langweiliger Ehemann, der zu der übermächtigen Laune seiner lebenswichtigen Gattin, Frau Baag im grellen Contrast stand. Fräulein Kreimeier war „Anna Reich“ innig und kunstgerecht und fand im Verein mit Herrn Frick „Anton“ nach Vortrage des schwierigen Duetts gerechte Anerkennung. Die kleineren Partien des Dr. Cajus und Junier Spärlisch wurden durch die Herren Weirebaum und Schwendt zufriedenstellend durchgeföhrt. Das Orchester war vorzüglich; die herrliche Ouvertüre wurde delicat und fein nuancirt vorgetragen, auch vom Auditorium lobhaft applaudirt. Scenerie und Ausstattung im 3. Acte ließen unbefriedigt; es gedehnte viel Mühe dazu die Chorstimmen Fr. Weirger, Gröndler u. für „Mietto“ zu halten. Das Haus war gut besetzt.

Lorsking's „Waffenmusik“ ist ebenfalls eine der lieblichsten Götinnen in dem Kranz der comischen Opern deutscher Sprache in so ausgezeichnetem Maße befannt. Eine oft rührende Wahrheit, der Balladentext in der Musik herrlich zwar vor, doch sind das Gerüst im 1. Act, der Chor Eingangs des 1. und das Finale des 2. Actes von ergreifender Wirkung. Die Darstellung der Oper am Dienstag war lobenswerth, es wurden namentlich die größeren Ensemblestücke sehr präcis und fein nuancirt vorgetragen. Unter den Solo-Partien wurde der „Graf Reccano“ von Hrn. Samedt in jeder Beziehung vorzüglich repräsentirt; ihm zur Seite erwarb sich Fräul. Kreimeier allgemeinen Beifall. Ihre von Wehmuth angehauchte „Marie“ war von reizender Wirkung, die Anmuth, der Duft, die Würde einer deutschen Weiblichkeit. Herr Zellmann „Georg“ war ein Bild von köstlicher Laune und Humor und Frau Baag fohretete die „Jementraut“ mit einer Menge charakteristischer Momente aus, welche die gewandte Schauspielerin in ihr befaundten. Herr Baag spielte den „Ritter Adelhof“ sehr ergöhlich und wirkte namentlich in den Ensemblestücken mit gutem Erfolge. Herr Joost „Städinger“ ließ unsere Anfordern nicht unbefriedigt und erhielt nach Vortrage seines reizenden Liedes „Nach ich war ein Jüngling“ allgemeinen Beifall. Am Schluß der Oper wurden sämtliche Darsteller gerufen. Das Haus war gut besetzt.

Für Ostpreußen.

Die uns für die Nothleidenden in Ostpreußen anvertrauten so zahlreich und zum größten Theile sehr schönen Gewinne, werden wir in dem uns gütigst bewilligten oberen Saale des Stadtfestplatzes vom 8. bis 12. Mai in den Stunden von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an jedem Tage ausstellen, und erlauben uns zu recht zahlreichem Besuche einzuladen. Das Entree haben wir zum Besten der Nothleidenden auf 2 1/2 Sgr. a Person festgesetzt. Die Auspielung dieser Gewinne findet am 14. Mai Nachmittags 2 Uhr im Stadtfestplatz statt; Loose hierzu à 10 Sgr. sind an den Ausstellertagen in diesem Lokale, soweit solche ausreichen, noch zu kaufen. Im Auftrage des Zweig-Vereins.
Dr. Jacobson. Kraumisch. Vogel.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 8. Mai.

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Vm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlam 10.
Evangel. u. Vorlesungs-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Vm. 2-5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 9-12 gr. Ulrichstraße 4.
Vorlesungsverammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märterstraße 21.
Handwerkermeisterverein: Ab. 8 in der „Lulze“.
Tanz und Klang: Ab. 8-10 Nebungskunde in „Cafe Nocco“.
Stadt-Theater: Ab. 7 1/2 „Belliar“, große heroisch-tragische Oper.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal: Tägliche römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Die Herren-Badenden von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 Wm. (C), 7 u. 50 Wm. (P), 1 u. 30 Wm. (P), 5 u. 54 Wm. (C), 6 u. 10 Wm. (G).
Leipzig 6 u. 10 Wm. (C), 7 u. 25 Wm. (C), 9 u. 30 Wm. (P), 1 u. 20 Wm. (P), 4 u. 15 Wm. (P), 7 u. 20 Wm. (P), 8 u. 45 Wm. (S).
Magdeburg 7 u. 45 Wm. (S), 8 u. 50 Wm. (P), 1 u. 25 Wm. (P), 5 u. 55 Wm. (P), 7 u. 35 Wm. (C), 8 u. 40 Wm. (G), übern. l. (Cöthen), 11 u. 20 Wm. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 Wm. (P), 1 u. 50 Wm. (P), 7 u. 40 Wm. (P. bis Nordhausen).
Tübingen 5 u. 20 Wm. (P), 9 u. 30 Wm. (P), 11 u. 3 Wm. (S), 1 u. 50 Wm. (P), 7 u. 45 Wm. (P. - bis Gotha), 11 u. 8 Wm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 u. Wm. - **Lehrschütz** 3 1/2 u. Wm. - **Querfurt** 3 u. Wm. - **Hosleben** 1 u. Wm. - **Saalmünde** 9 u. Wm. - **Wettin** 3 u. Wm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 7. Mai.
Kronprinz. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Bennigsen-Wördt a. Tserbiens u. von Schellenberg a. Schiffs. Hr. Dänm. Krellwig u. Hr. Amtm. Fyrr a. Polen. Hr. Fleischhauer m. Fam. a. Hamburg. Hr. Partit. Dammer a. London. Hr. Kent. Drenfeld a. Frankfurt. Die Herrn. Fabrik. Hebold a. Ludwigsterg u. Walter a. Braunschweig. Frau. Eymersdov a. Pesh. Hr. Referend. Richter a. Braunschweig. Hr. Direct. Biele a. Borna. Die Herrn. Kauf. Rosenber m. Sohn a. Brüssel, Schaer a. Bremen, Scheibe u. Boigt a. Berlin, Sellinger a. Magdeburg, Rosenber a. Frankfurt, Wertheim a. Aachen, Fischer a. Köln.
Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. Reineide m. Fam. u. Hr. Fabrik. Schuster a. Berlin. Hr. Hohlble. Kramer a. Quedlinburg. Hr. Kent. Schwarztopf a. Wittenberg. Hr. Cand. theol. Friede a. Eisen. Hr. Musikdirect. Simon a. Köln. Hr. Reichsinist. Wählmann a. Rodenburg. Die Herrn. Kauf. Weisser a. Dresden, Mayer a. Glauchau, Rosenmüller a. Coblenz.
Goldner Ring. Hr. Baron v. Trotha m. Fam. a. Schkopau. Frau Baron. v. Keltch a. Döbrau. Frau Gräb m. Lecht. u. Bedien. a. Quedlinburg. Hr. Apoth. Marquis a. Riga. Die Herrn. Kauf. Hammer a. Forth, Würtel a. Leipzig, Wollner a. Prag, Brinkmann a. Schierloh.
Goldner Löwe. Die Herrn. Dcten. Eichenbühner a. Schernis u. Jacobi a. Burg. Die Herrn. Fabrik. Nidel a. Dresden u. Wölfliner a. München. Hr. Insp. Fjandr u. Hr. Dr. Leidentron a. Berlin. Hr. Buchdr. Pollack a.

Schlei. Hr. Instrumentenmach. Korn a. Stuttgart. Die Herrn. Kauf. Schreiber a. Leipzig, Wülig a. Götting, Handwerk a. Harburg, Schummeier a. Gotha, Schlemmer a. Nordhausen, Schulz a. Magdeburg, Kluge a. Saalwedel, Lehner a. Berlin, Keller a. Mainz.
Stadt Hamburg. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Pösel-Dreppstedt m. Gem. a. Quilin u. Fehr. v. Pittenber a. Frankfurt a/M. Hr. Baron v. Reichel m. Fam. u. Dinerich. u. Hr. Doff. v. Schmeling a. Wien. Die Herrn. Ing. Bode u. Gerkenhöfer a. Freiberg i/S. Die Herrn. Partit. Keller a. Wien, Schüg a. Ludwigsterg u. Stöcker a. Hallesberg in Amerika. Hr. Kunst. im 11. Jäger-Bat. Wehlburger a. Magdeburg. Die Herrn. Fabrik. Gröbe a. Saub. brück. Emmer a. Elberfeld, Partsch m. Gem. a. Hamburg u. Meising a. Amdam. Die Herrn. Kauf. Keins, Bercker u. Koch a. Berlin, Schmidt a. Braunheim, Lange a. Harburg, Gagelin a. Braunschweig, Meyer u. Willrich a. Dresden, Kinig a. Magdeburg, Hende a. Nordhausen, Baumann a. a. Werchen, Simonis a. Hamburg, Wolf a. Bremen, Schmidt a. Walle. hauen, Schwarz a. Belgern. Hr. Privat. Michaelis a. Hamburg.
Mentz's Hotel. Hr. Geh. Reg. Rath v. Quast a. Berlin. Hr. Fabrik. Müller a. Stuttgart. Hr. Insp. Pus a. Köln. Hr. Archit. Weihe a. Hannover. Frau Dr. Nolte m. Lecht. a. Lübeck. Hr. Werkf. Staats-Rath Cerpius Cou. gotin a. Noffen. Hr. Musikdirect. Sägge a. Leipzig. Hr. Partit. Weilschmidt a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Dünkel a. Hamburg, Israels a. Hagen. ner, Frank a. Magdeburg, Weihe a. Hannover, Bornmann a. Erfurt, Fuchs böhm a. Stuttgart, Wöbber a. Frankfurt a/M., Herzig, Kemert u. Knuth a. Berlin, Wöllder a. Prinsalt, Dietrich a. Magdeburg.
Goldne Rose. Hr. Gutsbes. Schmeckfeger a. Mariendorf. Hr. f. Beamt. Jeschinsky a. Wauken. Hr. Restaurat. Zimmer a. Dresden. Hr. Handl. Reich. Graf a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Hofmann u. Weingärtner a. Mainz, Schoenberger a. Holbach, Freudenthal a. Tann.
Russischer Hof. Hr. Durchl. Fürst v. Hohentho m. Kammerdien. a. Müns. chen. Hr. Partit. Dohmann a. Leipzig. Hr. Fabrik. Fischer a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Nageler m. Frau a. Querfurt, Bender a. Coblenz, Schmidt u. Quedlinburg, Groß a. Berlin, Müdiger a. Frankfurt a/M., Wöllner a. Wob. denbach.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

7. Mai 1868.
Berliner Fonds-Börse.
Lendenz: matt.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2% de. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenschein 84 1/2.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70 1/2. Italienische Anleihe 47 1/2. Americ. Anleihe 70 1/2.
Eisenbahn-Actien. Altona-Kiel 112 1/2. Bergisch-Märkische 129. Berlin-Anhalt 210 1/2. Berlin-Görlitz 75 1/2. Berlin-Potsdam 113. Berlin-Regenb. 137 1/2. Breslau-Schneeberg 117 1/2. Cöln-Rheinl. 132 1/2. Cögel-Leipzig 60 1/2. Mecklenburger 74 1/2. Magdeburg-Halberstadt 160 1/2. Magdeburg-Leipzig 208. Mainz-Ludwigsbahn 130 1/2. Markt-Aofen 70 1/2. Oberschlesische 185. Oester. Franzosen 149 1/2. Oester. Lombarden 99. Rechte Oester. 70 1/2. Rheinische 118. Sächsischer 135.
Banken. 4 1/2% Hypothek-Certificate 100 1/2. Preuss. Hyp. Actien 106 1/2. Wechsel: Courie. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 151. Amsterd. kurz 143 1/2. Amsterd. lang 143 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81.
Berliner Getreide-Börse.
Noggen. Lendenz: loco 64. Mai 62. Juni/Juli 62 1/2. Septembers 57 1/2.
Weizen. Mai 109 1/2. Septembers/October 10 1/2.
Spiritus. Lendenz: loco 19 1/2. Mai 19 1/2. Juli/August 19 1/2. Rändlung 130,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht Halle a. S.
Das dem Vohgerbermeister **Friedrich Wilhelm Brandt** hier gehörige, im Hypothekens- buche von Halle vol. 58. No. 2126 eingetragene Grundstück:
„Ein auf dem Strohhofe belegenes Haus nebst kleinem Garten“,
abgeschätzt auf 4135 \mathcal{R} . 27 \mathcal{G} . 6 \mathcal{S} . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll
am 8. September d. J. von Vormittags 11 Uhr ab
vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Dosse** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Der beim Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **Dersiedemeister Karl August Kruspe** hier modo dessen Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Halle a. S., den 29. April 1868.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
Somnabend den 9. Mai Nachm. 2 Uhr sollen im Kühne'schen Gasthause zu Diemitz folgende Gegenstände verkauft werden: 1 braunes Kleid, 1 dergl. schwarz, 1 schwarz und weiß farbt, 3 weiße Unterröcke, 1 dergl. schwarz und weiß gestreift, 1 schwarzes Sommermäntelchen, 4 Kopffissen u. 3 weiße Bettdecken.
Das Dorfgericht.
Ein Paar noch gute Kronleuchter für einen Saal, 8 flammig, zu Solardl eingerichtet, sind billig zu verkaufen Markt u. Bäckergasse 1.

Königl. Preuss. Hannoversche Lotterie,
14,000 Loose und 7900 Gewinne,
Ziehung 5te Klasse vom 4-16. Mai cr.
Haupt- u. Schlussziehung.
Loose in 1/2 à 29 1/2 \mathcal{R} . 1/2 à 14 1/2 \mathcal{R} . 1/4 à 7 1/2 \mathcal{R} . incl. der Vor- klassen, habe ich noch abzulassen.
W. Randel, Königsplatz 6.

154te Frankfurter Stadtlotterie.
Loose 1r Klasse 1/2 à \mathcal{R} . 3. 13. - 1/2 à \mathcal{R} . 1. 22. - 1/4 à 26. \mathcal{G} . sowie für alle 6 Klassen 1/2 à \mathcal{R} . 51. 13 \mathcal{G} . sind direct gegen Einzahlung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch
S. Blanck, Hauptcolleeteur, Frankfurt a/M.
Plane u. Listen gratis. - Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

Mit dem heutigen Tage haben wir hier ein **Stein-Geschäft** eröffnet. Durch den Besitz mehrerer Steinbrüche können wir allen in dieser Branche an uns gestellten Anforderungen genügen.
Unser Steinmaterial eignet sich vermöge seiner Stabilität vorzüglich zu **Trottoir- Belägen, Belägen feuchter Beschaffenheit, als: Weg-Flüsse in Zuckerräben und Bierbrauereien, Wasserbauten, Canalirungen, Stufen** etc. und ist an Güte dem sächsischen Granit gleich. Auf Verlangen Probe- stücke gratis.
Sangerhausen, den 1. Mai 1868.
Lüttich & Krüger.

Ein Fischer-Lehrling wird gesucht zu Lettin.
G. Großmann.

Stelle. Zu baldigem Antritt wird bei sehr gutem Gehalt ein thätiger, umsichtiger junger Mann als Inspektor gesucht, welcher gegen Sicherheit ca. 2000 \mathcal{R} . Kapitaleinlage zahlen kann. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber strengste Redlichkeit und Fleiß. Bewerbungen unter B. 76. an das Intell. Compt., Kurirt. 2 in Berlin.

Associé-Gesuch.
Zur vortheilhafteren Ausbeutung eines Fabrikzweiges in Thüringen wird ein Theilnehmer, Capitalist oder Commanditair mit einer nach und nach zu machenden Einlage von 10 bis 15 Mille \mathcal{R} . gesucht.
Reflectanten wollen sich unter T. B. # 1. an das Annoncen-Büreau von **Eugen Fort** in Leipzig wenden.

Zwei Doppel-Vonny's, Schimmel (Vassferde) 6 Jahr alt, sehr elegant gebaut und flott, dabei aber fromm, stehen mit oder ohne Geschirr und Wagen verhältnißhalber billig zu verkaufen. Adresse sub L. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. abgegeben.

Zu einer in der Provinz Sachsen im Betriebe befindlichen Brauntoblen-Beer- schweelerei mittlerer Größe und nach neuerer Confectionirung wird wegen Vergrößerung ein Associé mit einer Einlage von 5 - 10,000 \mathcal{R} . gesucht. Das Kapital wird hypothekarisch sicher gestellt und 6% Zinsen garantirt. Das Product ist eins der besten. Gef. Offerten werden unter Chiffre C. K. # 13 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. erbeten.

Kapital-Gesuch.
20,000 \mathcal{R} . werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück von ca. 300 Morgen baldigst zu leihen gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Am Sonntag den 10. Mai c. werden wir einen Extra-Perfectionszug mit Wagen der ersten 3 Classen des Morgens um 5 1/2 Uhr von hier nach Leipzig ablassen, der um 8 1/2 Uhr Abends von dort zurückgeht.

Sowohl bei diesem Extrazuge, als allen übrigen fahrplanmäßigen Zügen am 10. Mai c., ercl. Courier- und Schnellzüge, verkaufen wir auf sämmtlichen Stationen Fahrbillets zum einfachen Preise, die, mit einem Stempel

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen, zur Rückfahrt von Leipzig am 10. und 11. Mai c. mit allen fahrplanmäßigen Zügen, Schnell- und Courierzüge ausgeschlossen, berechtigen, ebenso wie zu diesem Zweck der rückkehrende Extrazug am 10. Mai benutzt werden kann.

Freigewicht für Gepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 6. Mai 1868.

Directorium.

Werra-Eisenbahn.



Zur Erleichterung des Vergnügungsverkehrs sollen, wie früher, auch in diesem Jahre für die Dauer des Sommers und zwar von jetzt ab bis zum 12. resp. 13. September c. an jedem Sonnabend und Sonntag von und nach allen Stationen — nicht auch Haltestellen — der Werrabahn **Sonntagstagesbillets**, und von den Stationen **Coburg, Meiningen, Wernshausen, Immelborn und Salzungen Retourbillets** zu einfachen Preisen nach Cassel II. und III. Wagenklasse mit 3- resp. 4tägiger Gültigkeit verkauft werden, welche zur ununterbrochenen Hin- und resp. Rückfahrt bis zum nächstfolgenden Dienstag gelten.

Die Sonntagstagesbillets der Werrabahn berechtigen nicht zu Rückfahrt an den Sonnabenden und die Retourbillets nach Cassel nicht zur Benutzung der Schnellzüge der Thüringischen Bahn.

Gepäck wird nur mit Ausschluß von Freigewicht auf jene Billets expedirt; das in die Coupées mitzunehmende muß leichtes Handgepäck sein.

Erfurt, den 1. Mai 1868.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein Materialgeschäft
in e. gr. Dorfe b. Halle ist, verpachtet. Viel Räumlichkeiten u. schöne Lage. Zur Uebernahme 1—200 \mathcal{M} . erforderlich. Näheres poste rest. franco Halle sub O. W.

Haus-Verkauf.

Mein in Neußen belegen Haus mit 4 Stuben und Stallung beabsichtige ich sofort aus freier Hand zu verkaufen; es würde für jeden Professionisten passen. Kauflustige können mit mir in Unterhandlung treten.

Karl Winter in Zaasch.

Haus-Verkauf in Weipensfels.
Ein vor 6 Jahren neu erbautes Haus mit 12 heizbaren Zimmern, Keller, Thoreinfahrt, Hofraum mit Brunnen und sonstigem Zubehör steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres auf der Schule zu Creppau bei Merseburg, und in Weipensfels beim Maurer Melzer, Marienstraße daselbst.

Verkauf.

Ein Haus mit Salon, worin Schenkwirtschaft und Bäckerei betrieben wird, nebst 3 Morg. Land in einem Dorfe, bin ich willens unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Wolf in Kösen, Neue Straße 107.

Ein Windmühle bei Halle a/S., im besten baulichen Stande u. guter Nahrung, mit neuem Wohnhaus, Stallung, Brunnen und 1 Morg. Feld, soll für 2200 \mathcal{M} . mit 1200 \mathcal{M} . Anzahlung verkauft werden durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Gasthof mit großem neuem Saal, Stallung und Garten, mit gutem Verkehr, in der Nähe von Halle, ist unter billigen Bedingungen für 3500 \mathcal{M} . mit 12 bis 1500 \mathcal{M} . Anzahlung käuflich zu übernehmen durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.,
Kleine Steinstraße Nr. 3.

Eine rentable Bäckerei, die schon seit 20 Jahren besteht, (die Einzüge im Orte), beabsichtigt der Besitzer wegen Ruheetzung zu verpachten. Näh. Halle, gr. Ulrichstr. 31, im Laden.

Ein schöner Zuchtbulle steht zum Verkauf beim Gutsbesitzer Kopf in Werben bei Stumsdorf.

Verschiedene starke Eichenstämme zu Mühlweilen, Weißbaum und Ständer sich eignend, sind zu verkaufen bei dem Holzhändler E. Franke in Lodersleben.

X. Y. Z. No. 3.

Eine nicht zu schwache, zur Feuerung mit Braunkohle geeignete und in brauchbarem Zustande befindliche Locomobile wird zu kaufen od. zu leihen gesucht. Dieselbe soll beim Schacht abteufen auf einer Braunkohlen-Grube verwendet werden, und würde man gern ca. 100 Fuß Schachtpumpen von entsprechender Dimension mit acquiriren. Franco-Offerten übernimmt zur Beforgung **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Weißer Sand.

Die weiße Sandgrube in der Dölauer Haide bei Nr. 6, dicht an der Kreis-Chaussee, bequeme Abfuhr, verkauft die zweisp. Fuhrre zu 15 \mathcal{M} . die einsp. zu 7 1/2 \mathcal{M} .

Glycolin: Patentputzstoff

und

Glycerinschneider- u. Waschseife.

Diese seit einigen Jahren in England u. Frankreich eingeführten Glycerinfabrikate sind dort in kurzer Zeit ein jeder Hausfrau unentbehrlicher Artikel geworden. Die vielseitige Anwendbarkeit zum Putzen der Flaschen, Fenster und aller Arten von Metallen, besonders Edelmetalle, deren Glanz hergestellt wird, ohne dass sich der Metallstoff abreibt (was durch den Glycerinegehalt verhindert wird), haben denselben sowohl im Haushalt wie in Brauereien, Gast- u. Weinhäusern schnellen Eingang verschafft.

Ebenso schnell hat sich die Glycerinschmierseife verbreitet, welche zum Scheuern der Fußböden und Treppen, Entfernung von Blutlecken vorzüglich bewährt. Ausserdem eignet sich selbige besonders zum Waschen der Hände für Arbeiter, welche viel mit theerigen, öligen, färbenden und fetigen Stoffen umgehen. Ist daher an Maler, Anstreicher, Färber, Berg- u. Gasfabriksarbeiter bestens zu empfehlen. Zu haben bei

C. F. Jentsch, Neumarkt.

Malkäfer

kauft a. Berliner Scheffel zu 7 1/2 \mathcal{M} .
die Zuckerrabrik Landsberg.

Malkäfer

kauft die Zuckerrabrik Salzmünde zu 10 \mathcal{M} . pro Scheffel.

Die Abnahme bewirkt der Fabrikverwalter **Holdeffsch.**

100 Stück zur Zucht brauchbare Mutter-schafe, Southdown-Halbblut, stehen zum Verkauf, nach der Schur abzunehmen auf dem Rittergute **Dammendorf.**

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb, und eine leichte einspannige Droschke weist zum Verkauf nach

E. Franke,

Dber.-Nöblingen, Halle-Cass. Bahn.
Zwanzig Stück fette Hammel hat zu verkaufen das Rittergut Reinsdorf bei Landsberg.

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in meinem Colonial-, Farbwaaren-, Spirituosen-, Taback- & Cigarren-Geschäft unter günstigen Bedingungen placirt werden.

Delitzsch, d. 6. Mai 1868.

G. F. Wittig.

Ein junger, verheiratheter Mann, mit entsprechendem Schulkenntnissen, sucht eine Stelle als **Waagemeister, Aufseher** oder eines dergleichen Posten und bittet hierauf **Reflectirende** ihre Adresse unter K. W. # 4 poste restante Gerbstädt niederzulegen.

Für die 18jährige Tochter eines Lehrers wird zur weiteren Ausbildung derselben in einer gebildeten Familie sofort ein Unterkommen als **Gesellschafterin** oder zur Hilfe der Hausfrau gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Offerten bitte zu befördern an Herrn Kaufmann **C. F. Mennicke** in Halle, Leipzigerstraße 100.

Stelle-Gesuch.

Ein gut empfohlener Kellner, der soeben vom Militär entlassen, sucht badigst Stelle.

Zwei tüchtige Mädchen, in der Küche erfahren, erhalten sofort Stellen durch

J. A. Wegering, Erödel 5.

Eine tüchtige Landwirthschafterin mit sehr guten Zeugnissen, in ff. Küche, Nähen, Waschen und Plätten perfekt, sucht sofort Stellung durch **Fr. Hartmann**, gr. Schlamme 10.

Ein junger, bestens empfohlener Oekonomie-Verwalter sucht zum 1. Juli andere Stellung. Gef. Adressen erbittet man an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. unter B. B. # 20.

Kochmamsells, Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Jungfern, Haus- u. Stubenmädchen, Hofmeister, Diener, Hausknechte m. guten Zeugnissen werden sofort, auch später nachgewiesen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

In einer adligen Familie auf dem Lande finden noch zwei junge Mädchen freundliche Aufnahme, Gelegenheit an französischem und Musf-Unterricht Theil zu nehmen und sich Kenntnisse für's häusliche Leben anzuzeignen. Pension 160 \mathcal{M} . p. a. Schriftliche Nachfragen unter Chiffre H 30 befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein junges Fräulein von außerhalb, welches die Küche erlernt hat und sich sonst keiner Arbeit scheut, sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft oder zur Stütze der Hausfrau in einem Gasthaus eine Stelle. Zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 47.

Kellner-Gesuch.

Ein flotter Kellnerbusche wird sofort gesucht in der Restauration zur „Guten Quelle“ in Merseburg.

Eine gebildete Dame (Wittwe), in dreißiger Jahren, wünscht in einem feineren Hause die Leitung eines Haushaltes oder auch die Erziehung eines oder zweier Kinder zu übernehmen. Gefällige Offerten unter H. S. beliebe man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Steigerstelle-Gesuch.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter Steiger, der den Betrieb einer Braunkohlengrube selbstständig führen kann und im Maschinenwesen nicht unerfahren ist, sucht Stellung. Anmeldungen nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. entgegen.

Ein in der städtischen Wirthschaft (Kochen, Waschen, Plätten u.) erfahrene, in reiferen Jahren stehendes Mädchen sucht zum 1. Juli eine Stelle. Näheres bei

Ed. Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Der Geschäftsfreisende **Aug. Böttger** aus Halle ist heute von uns entlassen worden, weil er wiederholt Gelder aus der Reiskasse entnommen und das Defizit nicht gedeckt hat, was wir aus Rücksicht unsern Geschäftsfreunden hiermit anzeigen.

Naumburg, den 5. Mai 1868.

Schwarzbach & Co.

Mein Herren-Garderobe-Magazin Leipzigerstraße 5, dem gold. Löwen gegenüber,
 ist von jetzt ab in allen Branchen vollständig sortirt, dessen solide Preise allen annehmbaren Forderungen genügen und jede Concurrenz übertrifft. Elegante Sommer-Ueberzieher von 6 Thlr. 15 Sgr an; seine Oberrocke, Jaquetts, Hosen in allen Dessins zu billigsten Preisen.

Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstraße Nr. 5.

Carlsruhener Stein-Platten,

geschliffene Fliesen zu Hausfluren, Kirchen, in allen gewünschten Größen in roth und weiß, Parquets mit Marmor, Platten für Fabriklokale, Maschinenräume, Keller, Trottoir, Belegplatten, zu Treppen, Regelpbahnen, Backöfen u., Platten 5' lang, 2 1/2' breit für Bonbonsfabrikanten, empfiehlt

Obige Platten sind bereits hieselbst vielfach in der verschiedensten Weise zur Verwendung gekommen; die Königl. Behörde hat dies Material zu Bauzwecken als das Beste anerkannt.

Bilcke & Federtin,

Fabrik von Getreide- und Salz-Säcken in Grosshartmannsdorf.
 Comptoir und Lager
 Leipzig, Ritterstrasse 15. (Georgenhalle.)

Cigarren in reellen Sorten, von feinen Ambalema, Cuba,

gearbeitet, zu 9, 12, 13, 15, 19, 20, 25 u. 32 N. pr. Mille, sowie echt Türkische Tabake zu 2 N. pr. Zoll u. echte Havanna-Cigarren zu 45-80 N. pr. Mille, offerirt billigt die Cigarrenfabrik von

Hermann Kind in Leipzig, Thomasgäßchen.

NB. Proben nicht unter 100 Stück werden zur Zufriedenheit gegen Nachnahme oder Ein- sendung des Betrages effectuirt; bei großen Partien entsprechender Rabatt.

Für Engrosisten.

Zu verkaufen ist:

Eine Million Prima Ambalema-Cigarren

mit Brasil-Einlage

à N. 6 1/2, 7 und 7 1/2

in Partien nicht unter 50 Mille gegen Cassa oder gute Disconten.

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Schiffen „1 Million“ pr. Adresse: Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Sehr schöne Kalbener **saure Gurken** im Ganzen und Einzelnen empfiehlt

A. Schlegel, Altleben a/S.

Sorte **grüne Bohnen**, à 1 1/2 Sgr., empfiehlt

A. Schlegel, Altleben a/S.

Prima fetten Natur-Harzkäse

in Kisten von 6-12 Schock

1ste Sorte à Schock 8 Sgr.

2te „ „ 16 Sgr.

3te „ „ 24 Sgr. (exclusive),

versendet gegen Nachnahme die

Harzkäse-Engros-Handlung

von **Carl Sabne.**

Ulrode im Harz.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Müsen, Stoff- u. Seidenhüten, Handschuh u. Hofenträger** u. c.

Eduard Becker in Cönnern.

Filz- u. Seidenhüte werden gefärbt und modernisirt bei

Eduard Becker in Cönnern.

Den Herren **Gastwirthen u. Restaurateuren** empfiehlt

Seidelträger von verzinnem Draht, **Löffel** von Neusilber u. Britanniametall, sowie **Messer u. Gabel u. Caffeebretter** zu sehr billigen Preisen

Otto Linke,

gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Felices,

(exsicc.)

Ueber 300 sp. Farn sind billig zu verkaufen **Landwehrstr. 15 part. von 11-2 Uhr.**

Mgdburg. Ztg. gef. z. Mitlefen Delitzscher Str. 7.

Streifen- u. Cefenfeidel à Duz. 25 Sgr. bis 1 N. u. **Kugelfeidel** auch billigt bei

G. Apel.

Jede schriftliche Bestellung dch. us. 10 Briefkasten, od. gef. Mündliche a. us. Contor, auf Spargel wird z. d. jedesmaligen Marktpreise ausgeführt. Der Spargel wird täglich früh 7-8 U. in richtigem Gewicht in's Haus gebracht, ohne bes. Kosten für's Bringen.

J. G. Mann & Söhne, Delitzscher Str. 7.
Schwarze Spitzen-Tücher und Hand- tonden in einer reichhaltigen Auswahl empfiehlt
Geschw. Schwer,
 Leipzigerstr. 93.

Westphälischen Pumpernickel, Frischen Seedorf
 empfing **C. Müller.**

Frische Sendung
ger. Rheinlachs, Pumpernickel, Waldmeister, und sehr große fette Bücklinge
 empfiehlt **C. Müller.**

Frischer Kalk
 Mittwoch den 13. d. M. in der Siebichen- steiner Amtsziegelei.

Bei der schönen **Naps- und Baum- blüthe** empfehle ich allen Freunden der Natur die reizende Aussicht des hohen **Petersberges.**
L. H.

Stadttheater in Halle.
 Freitag den 8. Mai 26te Opernvorstellung.
Einmaliges Gastspiel des Fräulein Emilie Hefert vom Großherzoglichen Hoftheater in Weimar:
Belisar, große heroisch-tragische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarano, Musik von Donizetti.

„Trene“: Fräul. Hefert als Gast.
 Vielfältigen Wünschen eines hoch- geehrten Publikums die Opern „Faust“ und „Postillon“ noch zur Aufführung zu bringen, nachzukommen, wird die Operntafel erst mit Freitag den 15. Mai er. geschlossen.

Köhler's Hotel in Berlin, 37. Mohrenstrasse 37, nahe dem Gensd'armenmarkt, empfiehlt sich wegen seiner ausgezeichneten Lage, feiner Küche, ganz neuer eleganter Einrichtung, Water-Closets und Badezimmer. — **Logis 12 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr.**

Verloren
 am Freitag den 24. v. Mts. Abends vom alten Markt, durch die Rannische Straße u. Steinweg eine goldene Damenuhr mit römischen Ziffern und schälernen Zeigern. Auf der Rückseite des ersten Deckels befindet sich ein gepresstes Bouquet von einer Guirlande umgeben, auf der innern Seite die Zeichen 28509

P	F
18	K

 Auf beiden Seiten des inneren Deckels das Zeichen 28509. Der Wiederbringer erhält beim Uhrmacher **Herren Herfer, Moritzstr. Nr. 1 Fünf Thaler** Belohnung.

Dank.
 Mit aufrichtigem Herzen sage ich nebst meiner Familie für die vielen liebevollen Gaben, welche mir der **Hr. Major von Bülow** auf Dieskau am 3. d. Mts. zu meiner goldenen Hochzeit hat zukommen lassen, meinen herzlichsten Dank.
 Dieskau, den 6. Mai 1868.
Christian Gittel.

Zur Beachtung. Meinen werthen Kunden sowie geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich wieder im Stande bin, in u. außer dem Hause zu Plätten. **Frau Schmidt, alte Promenade 15.**

Ein in sehr guter Stimmung sich haltender, dreihöriger Flügel, passend für Gesangsvereine, ist aus Mangel an Raum für 65 N. zu verkaufen **große Ulrichsstraße 26, 1 Trepp.**

Freitag früh frischen Seedorf, frischen Zander. J. Kramm.

Fetten geräucherten Rhein- und Weser-Lachs, fette Kieler Bücklinge und Sprotten erhielt **J. Kramm.**

Frischen Harzwaldmeister, frischen Maitrank, à Flasche 7 1/2 Sgr. und 10 Sgr. empfiehlt **J. Kramm.**

Die ersten neuen getrockneten Morcheln erhielt **J. Kramm.**

Neublirte Sommerwohnungen sind zu vermieten beim **Maurermeister Finsterwalder in Döslau.**

Barfüßerstr. 16 zu vermieten die Bel-Etage von 6 Stuben und Zubehör.

Laden-Vermiethung. Ein Laden m. daran befindlicher Wohnung z. 1. Oct. d. J. z. bez. **Leipzigerstr. Nr. 5.**

Sommerwohnungen zu beziehen auf **Ludwig etc.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

